

Demokratie und Menschenrechte

▶▶ BEGINNEN MIT UNS ◀◀

Europarat

Charta des Europarats
zur politischen Bildung
und Menschenrechtsbildung

CHARTA

für ALLE

▶▶ Leitlinien für Bildungsfachkräfte ◀◀

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE

**Europarat
Charta zur politischen Bildung
und Menschenrechtsbildung
Leitlinien für Bildungsfachkräfte**

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Dokument enthaltenen Meinungen liegen in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die offizielle Politik des Europarats wider.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung der Direktion für Kommunikation (F-67075 Straßburg Cedex oder publishing@coe.int) in irgendeiner Form oder Methode, sei es elektronisch oder mechanisch, einschließlich Fotokopien, Tonaufzeichnungen oder ein anderes Informationsspeicherungs- oder Abrufsystem übersetzt, vervielfältigt oder übermittelt werden.

Die Erstellung der englischsprachigen Originalfassung erfolgte mit großzügiger Unterstützung der Regierung Finnlands.

Redaktion: Elena Diez Villagrasa
Fachliche Prüfung: Annette Schneider
Grafische Gestaltung, Layout und Illustrationen: Pampaneo

Koordination der deutschsprachigen Auflage: planpolitik
Lektorat: planpolitik, Georg Pirker, Johannes von Weizsäcker
Grafische Gestaltung und Satz: Stephanie Piehl

© Europarat, Oktober 2012 (englischsprachige Originalfassung)
Erste deutschsprachige Auflage, Januar 2015
Druck: planpolitik

Diese Publikation wurde im Rahmen des EU-Projekts *EDC for All* fertiggestellt und aus Mitteln des EU-Programms *Lebenslanges Lernen* finanziert.

Projektnummer: TOI – EDC FOR ALL | 2013-1-PT1-LEO05-15769

Diese Publikation steht als PDF zum Download auf www.edcforall.eu zur Verfügung



Inhaltsverzeichnis

Einige einführende Worte	9
Lehrmaterialien in Bezug auf die Charta des Europarats zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung	10
1. Einleitung	11
▶ Der Europarat	11
▶ Die Charta	11
2. Mit einer Gruppe junger Menschen die Charta erarbeiten	13
▶ Die Charta im Bildungskontext	13
▶ Verweise auf die Publikationen des Europarats	14
▶ Anpassung	17
▶ Einsatz des Plakats	17
▶ Die „Charta für alle“: Die Grundgedanken der einzelnen Kapitel	19
1. Warum eine Charta?	19
2. Was sind Menschenrechte?	20
3. Was ist politische Bildung in einer Demokratie?	25
4. Was sind politische Bildung und Menschenrechtsbildung?	27
5. Welche Grundsätze liegen den Menschenrechten und der Demokratie zugrunde?	29
6. Wer ist an politischer Bildung und Menschenrechtsbildung beteiligt?	34
7. Achten Schulen und Organisationen Menschenrechte und Demokratie?	36
8. Wie können wir politische Bildung und Menschenrechtsbildung fördern?	38
▶ Abschluss Ihrer Arbeit an der Charta	42
3. Anhänge	43
▶ Charta des Europarats zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung	43
▶ Arbeitsblatt: Demokratie und Menschenrechte beginnen mit uns: Wo stehen wir?	48
▶ Karte der Mitgliedstaaten des Europarats	49

Einige einführende Worte

In den letzten Jahrzehnten hat der Anstieg von Gewalt, Rassismus, Extremismus, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Intoleranz ernste Herausforderungen an unsere Gesellschaften gestellt. Bildung wird immer mehr als Verteidigung gegen diese Phänomene und den aus ihnen resultierenden Menschenrechtsverletzungen sowie als wichtiger Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die soziale Gerechtigkeit und den Frieden betrachtet.

Die wachsende Erkenntnis, dass Bildung eine wichtige Rolle spielt, spiegelt sich in der Annahme der **Charta zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung (im Weiteren Charta)** durch die Mitgliedstaaten des Europarats im Jahr 2010. Die Charta bietet Anleitungen und Empfehlungen, wie man diese Art der Bildung fördern kann. Eine dieser Empfehlungen fordert die flächendeckende Verbreitung der Charta durch die Aufklärung möglichst vieler Menschen über die Ziele der Charta sowie über die Möglichkeiten für deren Umsetzung. Zu diesem Zweck wurden die vorliegenden Materialien entwickelt.

Lehrmaterialien in Bezug auf die Charta des Europarats zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung

Dieses Dokument ist Teil eines Gesamtpakets von Materialien, das Sie für den Unterricht zur Charta mit Kindern und Jugendlichen einsetzen können.

Demokratie und Menschenrechte beginnen mit uns!

Unter diesem Titel gibt es zwei Lehrmaterialien für Jugendliche:

Charta für alle

Die Charta des Europarats zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung (die Charta) wurde als vereinfachte Fassung für Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren angepasst. Diese Altersangabe soll aber lediglich zur Orientierung dienen; das Dokument kann sich durchaus auch für andere Altersgruppen eignen. Es ist ein eigenständiges Dokument für Jugendliche, das sie selbst lesen können, das aber auch ein sinnvolles Instrument für Gruppenarbeit sein kann.

Plakat

Das Plakat soll dort ansetzen, wo Gruppen von jungen Menschen an Aktivitäten im Bereich der politischen Bildung und Menschenrechtsbildung (EDC/HRE¹) teilnehmen. Es wurde zur Präsentation in Klassenzimmern, Jugendzentren, Jugendclubs, Sommercamps etc. entworfen. EDC/HRE sind oft unsichtbar und das Plakat kann sowohl als Bestätigung des Beitrags der Gruppe zu Demokratie und Menschenrechten dienen als auch als Ansporn, die gute Arbeit fortzuführen. Darüber hinaus ist es ein didaktisches Instrument, das zur Reflexion einlädt, da es das Wesentliche der Charta und der EDC/HRE in 12 Sätzen zusammenfasst.

Richtlinien für Bildungsfachkräfte

Das vorliegende Dokument enthält weitere Erläuterungen zur Charta, aber vor allem einige Tipps, wie Sie die „Charta für alle“ und das Plakat im Bildungskontext für die Arbeit mit Ihrer Gruppe einsetzen können. Diese Arbeit kann entweder als Einführung in EDC/HRE oder der Gruppe als Hilfsmittel dienen, um über alles nachzudenken, was Sie bereits gemeinsam zum Thema erarbeitet haben.

1. In der englischen Fachterminologie wird dafür die Begrifflichkeit Education for Democratic Citizenship and Human Rights Education – kurz EDC/HRE – verwendet. Auch wenn der Begriff politische Bildung trennscharf mit dem oftmals missverständlichen Begriff political education übersetzt werden müsste, erscheint er im deutschen Sprachgebrauch geeigneter, da er formale, schulische und außerschulische Bildung inkludiert. Im deutschen Sprachgebrauch subsumieren wir unter den Begriff der politischen Bildung daher auch Demokratiebildung.

1 Einleitung

► Der Europarat

Der Europarat ist die älteste europäische zwischenstaatliche Organisation und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 1949 gegründet. Er besteht heute aus 47 Mitgliedstaaten. Sein vorrangiges Ziel lautet, in ganz Europa gemeinsame und demokratische Grundsätze auf der Grundlage der Menschenrechtskonvention und anderer Referenztexte über den Schutz von Menschen zu entwickeln.

Auf der Grundlage dieser Grundwerte ist der Europarat bestrebt, gemeinsame Lösungen für große Probleme zu finden, z. B. Terrorismus, organisierte Kriminalität und Korruption, Computerkriminalität, Bioethik und Klonen, Gewalt gegen Kinder und Frauen und Menschenhandel. Die Zusammenarbeit aller Mitgliedstaaten wird als bestmöglicher Weg betrachtet, die großen Probleme zu lösen, mit denen Europa heute konfrontiert ist.

Der Europarat ist darüber hinaus auch im Bereich Kultur und Bildung tätig. Seit dem Inkrafttreten des Europäischen Kulturabkommens im Jahr 1955 wurde in diesem Bereich eine große Bandbreite an Kooperationsmaßnahmen in ganz Europa durchgeführt.



MEHR ÜBER DEN EUROPARAT

- Europarat: www.coe.int/de



ÜBER DIE ORGANE DES EUROPARATS

- Ministerkomitee: www.coe.int/cm
- Parlamentarische Versammlung: www.assembly.coe.int
- Kongress der Gemeinden und Regionen: www.coe.int/Congress
- Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte: www.echr.coe.int
- Konferenz der INGOs: www.coe.int/ngo
- Kommissar für Menschenrechte: www.coe.int/commissioner

► Die Charta

Charta des Europarats zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung

Angenommen im Rahmen der Empfehlung CM/Rec (2010)7 des Ministerkomitees

Das Projekt politische Bildung und Menschenrechtsbildung (Education for Democratic Citizenship and Human Rights Education [EDC/HRE]) basiert auf der eigentlichen Kernaufgabe des Europarats, d. h. der Förderung von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit – in der Überzeugung, dass Bildung eine zentrale Rolle für das Erreichen dieses Ziels spielt. Auf dem 2. Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten des Europarats, das im Jahr 1997 stattfand, erhielten EDC/HRE neuen Antrieb, als beschlossen

Diese Charta des Europarats ist eine wichtige Bekundung des Engagements der Mitgliedstaaten im Hinblick auf EDC/HRE und umreißt, welche Standards sich die Mitgliedstaaten zum Ziel gesetzt haben.

Der Begriff „Charta“ wird im internationalen Kontext sowohl für bindende als auch für nicht bindende Instrumente verwendet. Die bindenden Instrumente schließen die Monitoringmechanismen ein. Diese Mechanismen können z. B. die Form eines Gerichts (so fungiert etwa der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte als Monitor der Europäischen Menschenrechtskonvention) oder eines Ausschusses annehmen (der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss fungiert als Monitor der Europäischen Sozialcharta). Sie sollen sicherstellen, dass die Rechtsinstrumente wirksam in die Praxis umgesetzt werden.

Der Titel und die Form der Charta wurden gewählt, um dem Wunsch nach einem Dokument nachzukommen, das nachhaltiger als das vorherige in diesem Bereich durch den Europarat angenommene Dokument ist, und um so eine stärkere Verpflichtung zu implizieren. Die Mehrzahl der Mitgliedstaaten befürwortete jedoch im Hinblick auf das Völkerrecht eine nicht bindende Charta. Die Charta wurde dementsprechend im Rahmen einer Empfehlung angenommen. Empfehlungen und alle mit diesen Empfehlungen verbundenen Anhänge sind per definitionem nicht bindend. Daher ist das, was wir als Charta betrachten, selbst ein Anhang zur Empfehlung CM/Rec(2010)7 des Ministerkomitees. Die Außenminister/innen der Mitgliedstaaten – oder deren Vertreter/innen – nahmen diesen Text auf der 120. Sitzung des Ministerkomitees des Europarats an, die im Mai 2010 in Straßburg stattfand.

Die Charta wird häufig ohne den Text der Empfehlung veröffentlicht, als deren Anhang sie angenommen wurde (Sie finden den Text in den **Anhängen**). Deshalb folgen dem vollständigen Titel die Worte „angenommen im Rahmen der Empfehlung CM/Rec(2010)7 des Ministerkomitees“, die den nicht bindenden Charakter der Charta verdeutlichen. Dem vollständigen Text der Charta folgt außerdem ein Begründungstext, d. h. ein Dokument, das Informationen zum Hintergrund, den Ursprüngen und der Verhandlungsgeschichte der Charta enthält sowie Kommentare und Erläuterungen zu den Bestimmungen und Empfehlungen der Charta einschließt.

2. Abschlusserklärung anlässlich des 2. Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs des Europarats.

2 Mit einer Gruppe junger Menschen die Charta erarbeiten

► Die Charta im Bildungskontext

Die Charta ist in juristischer Sprache abgefasst und wendet sich vorrangig an Regierungen. Gleichzeitig unterstreicht sie die Bedeutung der vielen unterschiedlichen Akteure, – z. B. Bildungsfachkräfte, Jugend-NRO, Eltern, Betreuer/innen und Kinder – für die Unterstützung und Förderung von EDC/HRE und betont, dass alle diese Akteure über die Charta aufzuklären sind. Da am Großteil der geplanten Bildungsaktivitäten vorwiegend Kinder und Jugendliche teilnehmen, die ja naturgemäss stärker von diesem Thema betroffen sind als andere und somit die Hauptadressat/innen dieser Publikation darstellen, wurde ein Vorschlag eingereicht, die Charta in einem leichter verständlichen Format zu erklären.

Die Materialien zur Charta wurden vorwiegend für Kinder und Jugendliche im Alter von **12 bis 15 Jahren entwickelt**. Bitte beachten Sie, dass, obwohl die Sprache und Gestaltung der Charta für diese Altersgruppe konzipiert wurden, Menschen aus anderen Altersgruppen eigenständig auf sie zugreifen können. Es könnte auch der Fall eintreten, dass Sie als Bildungsfachkraft Interesse daran haben, sie bei Menschen unterschiedlichen Alters einzusetzen. Daher beachten Sie bitte, dass, selbst wenn „Kinder“ oder „Teenager“ als präzisere Begriffe betrachtet werden könnten, wir in diesem Dokument den Begriff **„Jugendliche/r“** verwenden werden. Diese Wahl geht Hand in Hand mit der „Charta für alle“, in der die Begriffe „Kinder“ und „Teenager“ vermieden wurden, damit jeder Leser und jede Leserin sich mit dem Text identifizieren kann. Wir verwenden auch die Formulierung **„Ihre Gruppe“**, damit man sie sowohl auf **schulische** als auch **auerschulische Bildungskontexte anwenden kann**, ohne die Notwendigkeit, zwischen Studierenden oder Schüler/innen, Teilnehmenden oder Mitgliedern zu unterscheiden, insbesondere im Fall von **Peer-Education**.

Um die Inhalte leichter verständlich zu machen, unterscheidet sich die „Charta für alle“ von der Originalversion der Charta nicht nur in der Sprache, sondern auch im Aufbau. Zum einen enthält die „Charta für alle“ eine kurze Einleitung über den Europarat, der in der Originalversion fehlt, und die Gründe für die Existenz der Charta. Der zweite und bedeutendste Teil befasst sich mit den Inhalten der Charta, die in acht Kapiteln in einem Frage-Antwort-Format behandelt werden.

Darüber hinaus stehen die Antworten in Bezug auf die Inhalte der Charta nicht allein, sondern werden von unterschiedlichen grafischen Elementen ergänzt, die den Text für den Leser und die Leserin verdeutlichen. Diese Elemente können auch für Sie als Bildungsfachkraft einer Gruppe nützlich sein.



Fragen zur Reflexion geben Anstöße für eine individuelle Reflexion oder Ausgangspunkte für den Austausch und **für Diskussionen** in der Gruppe. Man kann sie auch als Ausgangspunkt für andere Übungen oder Aufgaben einsetzen, um einzelne Themen zu vertiefen.



Ideen für Aktionen sind kleine Aufgaben, die entweder einzeln oder in einer Gruppe erledigt werden können. Im letzteren Fall kann dies der erste Schritt für eine gemeinsame Arbeit und weitere Maßnahmen für eine **Aktion mit der Gruppe** sein.



Es werden **Beispiele** von Figuren genannt, die uns durch den Text begleiten; einige sind sehr konkrete Beispiele, andere werden allgemeiner formuliert. Sie sollen nicht nur **verdeutlichen**, was mit den einzelnen Empfehlungen gemeint ist, sondern sie sollen **anregen**, weiter in der Gemeinschaft aktiv zu sein. Sie sind stets ein guter Ausgangspunkt, um die Jugendlichen über ähnliche Beispiele nachdenken zu lassen, die ihnen vertraut sind.



Hervorgehobene wichtige Gedanken helfen bei der Visualisierung der wichtigsten Gedanken im Text. Zusammen mit den Sätzen auf dem Plakat ergeben all diese Sätze eine Zusammenfassung der Charta.

Auch wenn die Charta als eigenständiges Dokument gedacht ist, kann das Arbeiten in der Gruppe zum Verständnis der Charta beitragen. Es wird die Jugendlichen außerdem motivieren, selbst aktiv zu werden. Tendenziell lassen sich wohl alle mit der Demokratie verbundenen Grundsätze als Gruppe leichter verstehen und erleben.

Konstruktives und offenes Diskutieren ist ein Herzstück der Demokratie, da es auf Meinungsfreiheit basiert. Aus der Lernperspektive fördert es kritisches Denken und bietet Gelegenheit, die Achtung von Ideen- und Meinungsvielfalt in die Praxis umzusetzen. Daher beziehen sich die meisten Übungen, die in diesen Leitlinien vorgeschlagen werden, auf Teile der „Charta für alle“, gefolgt von Fragen für eine offene Diskussion innerhalb der Gruppe. Achten Sie jedoch darauf, dass dies für Sie als Bildungsfachkraft bedeuten kann, sich mit widerstreitenden Meinungen und kontroversen Themen auseinanderzusetzen zu müssen. Bereiten Sie sich vor und informieren Sie sich im Vorfeld über konkrete Themen (weitere Verweise finden Sie nachstehend). Das Fördern einer Kultur der Demokratie und Menschenrechte ist ein schrittweiser Prozess und erfordert langfristiges Engagement.

► Verweise auf die Publikationen des Europarats

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Tipps, wie Sie die Charta bei Ihrer Zielgruppe einsetzen können, gefolgt von Erläuterungen der einzelnen Kapitel der „Charta für alle“. **Die meisten Übungen für eine offene Diskussion in der Gruppe** (in **Kursivschrift**) werden durch **Gruppenübungen oder -aufgaben** ergänzt (in **hell hinterlegten Kästchen**), die bereits im Detail in den folgenden Handbüchern und Publikationen des Europarats beschrieben wurden.



Compasito

Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern

www.compasito-zmrb.ch

Dieses Handbuch, das in 15 Sprachen erhältlich ist, ist ein Ausgangspunkt für Bildungsfachkräfte, die Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren in EDC/HRE unterrichten möchten – obwohl die meisten Aktivitäten auch an ältere Kinder angepasst werden können. Das Buch macht mit den wichtigsten Konzepten der Menschenrechte sowie der Rechte des Kindes vertraut und liefert den wesentlichen theoretischen Hintergrund. Es enthält außerdem 40 praktische Übungen, die Kinder und Jugendliche einbeziehen und motivieren, Menschenrechtsfragen in ihrem eigenen Umfeld zu erkennen. Im Index finden Sie problemlos die Titel der in diesem Leitfaden empfohlenen Übungen.



Kompass

Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit

www.coe.int/compass/



Dies ist ein Handbuch zur Menschenrechtsbildung, das Jugendleiter/innen, Lehrer/innen und andere hauptberuflich oder freiwillig tätige Bildungsfachkräfte mit konkreten Ideen und praktischen Übungen ausstattet, um Jugendliche einzubeziehen und sie zu motivieren, eine positive Einstellung für Menschenrechte in ihrem Leben und in ihren Gemeinschaften zu entwickeln. Es fördert ein breites Verständnis über Menschenrechtsbildung und betrachtet Jugendliche als eine Ressource. Es basiert auf Ansätzen der erfahrungsbasierten, außerschulischen Bildung, die sich auf die Lernenden, ihr Umfeld und ihre eigenen Belange konzentrieren. Kompass ist in über 30 Sprachen übersetzt.

„Living Democracy“-Handbücher

www.coe.int/edc

Diese Reihe von sechs Handbüchern ermöglicht es Lehrer/innen und Schuldirektor/innen, auf spielerische und interaktive Weise EDC/HRE auf allen Lernstufen einzuführen.



EDC/HRE VOLUME I

Educating for democracy – Background materials on democratic citizenship and human rights education for teachers

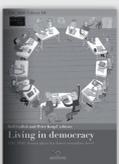
Handbuch, das sich mit den wichtigsten Fragen von EDC/HRE, ihren Zielen und Grundsätzen befasst und einen gesamtschulischen Ansatz der politischen Bildung und Menschenrechtsbildung fördert.



EDC/HRE VOLUME II

Growing up in democracy – Lesson plans for primary level on democratic citizenship and human rights

Neun Unterrichtseinheiten, bestehend aus ca. vier Unterrichtsplänen, mit detaillierten Anweisungen inklusive Handzettel für Schülerinnen und Schüler und Hintergrundinformationen für Lehrkräfte. Das vollständige Handbuch enthält für Schülerinnen und Schüler der letzten Jahre der Primarstufe (Klassen 4–6, allgemein 6–9 Jahre) den Lehrplan für ein gesamtes Schuljahr.



EDC/HRE VOLUME III

Living in Democracy – Lesson plans for lower secondary school

Der gleiche Aufbau wie das vorausgegangene Handbuch, enthält den Lehrplan für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (Klasse 7–9, allgemein 10–15 Jahre).



EDC/HRE VOLUME IV

Taking part in Democracy – Lesson plans for upper secondary level on democratic citizenship and human rights

Der gleiche Aufbau wie das vorausgegangene Handbuch, enthält den Lehrplan für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II (Klasse 10–12, allgemein 16–17 Jahre).



EDC/HRE VOLUME V

Exploring Children's Rights – Nine short projects for primary level

Handbuch über Tools für das Unterrichten von Schülerinnen und Schüler der Primarstufe zum Thema Rechte des Kindes (die ersten neun Schuljahre); man kann diese jedoch anpassen, so dass sie als Inspirationsquelle für ältere Zielgruppen dienen können. Es enthält sowohl Unterrichtspläne als auch Hintergrundmaterial.



EDC/HRE VOLUME VI

Teaching democracy – A collection of models for democratic citizenship and human rights education

Sammlung von Übungen und Modellen für EDC/HRE an Schulen sowie an außerschulischen Bildungseinrichtungen. Mit Hilfe der Modelle werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, selbst aktiv zu werden, indem man Beispiele und Einblicke für das Verstehen der allgemeinen Grundsätze der Demokratie und Menschenrechte anbietet. Viele Übungen können an unterschiedliche Altersgruppen und deren jeweiligem Reflexionsgrad angepasst werden.

Generell stammen die Übungen, auf die Sie in diesem Handbuch verwiesen werden, aus dem **praktischen Teil von Kompass und Compasito**, sowie **EDC/HRE Volume VI** (es sei denn, etwas anderes ist angegeben).



ONLINE-BUCHLADEN DES EUROPARATS

Sie können alle diese Handbücher als **Online-Version** über die bereitgestellten Links aufrufen. Wenn Sie Interesse an der gedruckten Version haben, finden Sie hier den Buchladen: book.coe.int/



WEITERE THEORETISCHE HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Compasito, Kapitel I, II und V

Kompass

EDC/HRE Volume I: Educating for democracy – Background materials on democratic citizenship and human rights education for teachers



WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Pestalozzi-Programm für die Ausbildung von Bildungsfachkräften: www.coe.int/pestalozzi

Trainingsangebote für den Jugendbereich: www.coe.int/youth

► Anpassung

Wie in der Charta erwähnt, sind schulische, außerschulische und informelle Bildung sich ergänzende und gegenseitig stärkende Elemente eines lebenslangen Lernprozesses. Aus diesem Grund wurden die Handbücher für den Einsatz in sehr unterschiedlichen Kontexten entworfen, d. h. im schulischen oder außerschulischen Umfeld und auf regelmäßiger oder ad hoc-Basis.

Im Handbuch *Compasito* und in einigen Handbüchern von „Living Democracy“ können Sie auch Übungen für bestimmte Alterszielgruppen finden; sie dienen jedoch lediglich als Referenz, die Sie als Bildungsfachkraft, die die Gruppe kennt, beurteilen und, sofern erforderlich, anpassen sollten. Daher sollten neben dem Alter auch andere Punkte berücksichtigt werden, u. a. der Entwicklungsstand Ihrer Gruppe sowohl im allgemeinen Lernprozess als auch in Bezug auf das Thema. Die Adaption verweist auch auf die vielen verschiedenen Lernstile und unterschiedlichen Fähigkeiten innerhalb einer Gruppe. Achten Sie besonders auf die Bedürfnisse junger Leute mit Behinderungen und passen Sie die Übung an sie an, anstatt zu erwarten, dass sie sich der Übung anpassen.

Wir empfehlen, die Übungen unter Berücksichtigung all dieser Punkte als Ausgangspunkt für etwas auf Ihre Gruppe Abgestimmtes zu nehmen. Alle empfohlenen Handbücher enthalten darüber hinaus Tipps, wie man die Übungen anpassen kann.

► Einsatz des Plakats

Das Plakat ist ein geeignetes Mittel für das Arbeiten mit einer Gruppe junger Menschen. Es fasst die Charta in 12 Sätzen zusammen – eine schnelle visuelle Hilfe, um die Merkmale der EDC/HRE und die Inhalte der Charta zu reflektieren. Es kann der ganzen Gruppe auch als Checkliste für ihren Beitrag zu Menschenrechten und Demokratie dienen. Daher wird empfohlen, das Plakat an gut sichtbarer Stelle im Arbeitsraum zu platzieren, so dass Sie sich darauf beziehen können, während Sie die „Charta für alle“ mit der Gruppe durchgehen.

Da das Plakat ein visuelles Bezugselement für die Gruppe ist, sollte jeder Jugendliche eine eigene Kopie erhalten, wenn Einzelarbeit gewünscht ist. Das Arbeitsblatt (Sie finden dieses bei den Anhängen) kann problemlos fotokopiert und verteilt werden. Es handelt sich jedoch nicht um eine exakte Kopie des Plakats: Da es für junge Menschen schwierig sein kann, mit einem klaren Ja oder Nein Stellung zu den Aussagen auf dem Plakat zu nehmen, enthält das Arbeitsblatt eine Art Thermometer, mit dessen Hilfe sie einzeln oder in der Gruppe beurteilen können, in welchem Maße sie jede dieser Aussagen erfüllen.

Das Arbeitsblatt kann zusammen mit dem Plakat auf vielfältige Weise eingesetzt werden:

- » *Prüfen Sie, was die Gruppe bezüglich EDC/HRE über ihre Schule oder Jugendorganisation denkt, indem Sie die Liste der Aussagen durchgehen, bevor Sie mit der Arbeit an der „Charta für alle“ beginnen. Wenn die Gruppe die Arbeit am Dokument beendet und das Thema tiefergehend behandelt hat, kann man sich erneut auf das Plakat beziehen und die Aussagen nochmals durchgehen, um zu sehen, ob es Veränderungen in den Thermometerbewertungen gibt.*
- » *Benutzen Sie das Plakat als Wegweiser durch die „Charta für alle“, da sich die meisten Aussagen auf Kapitel im Dokument beziehen. Das Plakat kann nach der Arbeit an den einzelnen Kapiteln als letzter Schritt benutzt werden, indem man sich darauf es bezieht und zusammen mit der Gruppe entscheidet, welche Stelle auf dem Thermometer dem Ausmaß entspricht, in dem der jeweilige Grundsatz für Ihre Gruppe relevant scheint.*

Die nachstehende Tabelle enthält Vorschläge für die Gestaltung dieses Gedankens in Bezug auf einzelnen Kapitel der „Charta für alle“.

PLAKAT Im Hinblick auf unser Handeln ...	„CHARTA FÜR ALLE“ Kapitel
Unsere Rechte werden geachtet und wir achten die Rechte anderer.	1. Warum eine Charta? 2. Was sind Menschenrechte?
Es gibt eine Vereinbarung über die Regeln für die Zusammenarbeit. Wir beteiligen uns an gemeinschaftlichen Themen.	3. Was ist politische Bildung in einer Demokratie?
Wir lernen Dinge, die wichtig für uns sind. Wir lernen etwas über Menschenrechte und Demokratie. Wir lernen aktiv zu werden, wenn Menschenrechte nicht geachtet werden.	4. Was sind politische Bildung und Menschenrechtsbildung?
Wir ermöglichen allen, sich zu beteiligen. Wir lösen unsere Konflikte ohne Gewalt und jeder fühlt sich sicher.	5. Welche Grundsätze liegen den Menschenrechten und der Demokratie zugrunde?
Wir haben ein Mitspracherecht darüber, was wir tun und wie wir es tun. Wir haben sowohl Rechte als auch Pflichten.	7. Achten Schulen und Organisationen Menschenrechte und Demokratie?
Wir kooperieren mit der Familie, den Schulen, Jugendorganisationen, Medien etc. Wir tauschen uns mit anderen darüber aus, was wir in Bezug auf Menschenrechte und politische Bildung tun.	6. Wer ist an politischer Bildung und Menschenrechtsbildung beteiligt? 8. Wie können wir politische Bildung und Menschenrechtsbildung fördern?

► Die „Charta für alle“:

Die Grundgedanken der einzelnen Kapitel

In diesem Teil des Leitfadens befindet sich eine Auswahl der wichtigsten Gedanken, die in jedem Kapitel der „Charta für alle“ behandelt werden, sowie einige Ideen, wie Sie mit Ihrer Gruppe arbeiten können. Die meisten der vorgeschlagenen Ausgangspunkte sind Aspekte, die in der „Charta für alle“ erscheinen, daher raten wir, das Dokument parallel zu diesem Leitfaden durchzugehen.

1. Warum eine Charta?

ZUSAMMENFASSUNG

Dieses einleitende Kapitel befasst sich mit zwei wichtigen Aspekten:

- **Bedeutung** des Dokuments
 - **Rolle** von Regierungen und jungen Menschen
- » *Diskutieren Sie mit der Gruppe deren Erwartungen bezüglich der Inhalte des Dokuments, bevor Sie das erste Kapitel lesen:*
- *Warum könnte eurer Meinung nach ein Dokument über Bildung für alle Menschen wichtig sein?*
- » *Diskutieren Sie mit der Gruppe deren Erwartungen bezüglich der Inhalte des Dokuments, nachdem Sie das erste Kapitel gelesen haben:*
- *Warum ist eine Bildungsarbeit, in der Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit als Werte wiedergespiegelt werden, eurer Meinung nach wichtig?*
 - *Warum ist es eurer Meinung nach bedeutsam, dass 47 Staaten vereinbart haben, die schriftlich in einem Dokument niedergelegten Empfehlungen zu befolgen?*
 - *Warum sind auch wir dafür verantwortlich sicherzustellen, dass eine solche Bildung stattfindet?*

Die letzte Frage könnte eine Einleitung für die Bedeutung der Demokratie sein, die in **Kapitel 3** eingehender behandelt wird. Bedenken Sie beim Erörtern dieses letzten Punktes, dass dieses Dokument nicht bindend ist, d. h., dass das schriftlich Niedergelegte für die Regierungen nicht verpflichtend ist, sondern lediglich eine Empfehlung darstellt.

EUROPARAT

Dieses Kapitel stellt außerdem den Europarat vor. Sich mit den Mitgliedstaaten des Europarats vertraut zu machen, hilft den jungen Menschen zu begreifen, dass die Inhalte der Charta auf viele unterschiedliche Menschen Anwendung finden.

- » *Setzen Sie bei der Behandlung des Themas eine Karte ein (Sie finden eine in Anhang C), entweder als einzelne Kopien oder in der Gruppe mit Hilfe eines Projektors. Eine interaktive Alternative wäre, ein Puzzle zu kreieren, indem man die einzelnen Staaten ausschneidet und die Jugendlichen auffordert, die Karte zusammenzusetzen; dazu können Sie einen Ausdruck pro Person oder eine große Karte für die ganze Gruppe einsetzen.*



FAKTEN ZUM EUROPARAT

Eine interaktive Internet-Karte: www.coe.int/47countries1europe

Kurze Broschüren über den Europarat (online abrufbar):

- Für jüngere Kinder: „**Reise durch das Universum des Größeren Europa**“
edoc.coe.int/en/6-10-years/5383-reise-durch-das-universum-des-groeren-europa.html
- Für Jugendliche: „**Der Europarat – Unbegrenzte Verbindungen**“
edoc.coe.int/en/11-18-years/5339-der-europarat-unbegrenzte-verbindungen.html

Die letztgenannte Publikation befasst sich eingehender mit den Unterschieden und den Beziehungen zwischen dem Europarat und der Europäischen Union.

2. Was sind Menschenrechte?

MENSCHENRECHTE IM ALLGEMEINEN

Dies ist eines der wichtigsten Themen in der Arbeit mit jungen Menschen, da es das Fundament für eine weitergehende Behandlung ist. Sehr einfache Übungen können sie ermutigen, allgemein über Menschenrechte zu sprechen.



EDC/HRE Volume VI: Teaching democracy, Kapitel 3

3.3. The human rights tree

Malübung, die Jugendlichen hilft, die mit den Menschenrechten verbundenen Konzepte zu visualisieren.



Kompass, Kapitel 2

Pantomime

Theaterübung, bei der die Teilnehmenden ihre Vorstellungen des Konzepts Menschenrechte präsentieren.

Wer sind ich?

Buzz Groups (Murmelgruppen), Brainstorming, Malen und Gruppendiskussion zur Untersuchung von mit den Menschenrechten verbundenen Fragen der Identität.

MERKMALE DER MENSCHENRECHTE

Die Merkmale der Menschenrechte werden in diesem Kapitel ohne Einsatz der Fachbegriffe **unveräußerlich** und **universell** vorgestellt.



Menschenrechte sind etwas, was einem von niemandem weggenommen werden kann.
Menschenrechte sind für alle Menschen gleich, überall auf der Welt.

Unteilbarkeit (alle Rechte sind gleich wichtig und wesentlich) und Interdependenz (ergänzendes Wesen dieser Rechte) werden in der „Charta für alle“ nicht erwähnt, es kann aber interessant sein, sie ebenfalls zu behandeln.



Compasito, Kapitel IV

36. Wichtig für wen?

Konsensübung, um das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes vorzustellen und zu verstehen, dass Rechte universell, unveräußerlich und interdependent sind.



EDC/HRE Volume VI: Teaching Democracy, Kapitel 3

3.4. The balloon ride

Prioritätenübung, um über die Unveräußerlichkeit der Rechte sowie darüber nachzudenken, dass eine willkürliche Abschaffung der Menschenrechte an Diktatur grenzt.

MENSCHLICHE BEDÜRFNISSE, RECHTE UND WÜNSCHE

Die Aufgaben in diesem Kapitel konzentrieren sich auf die **Verbindung zwischen menschlichen Bedürfnissen und Menschenrechten**.



Was benötigt ihr, um gut, sicher und gesund zu leben und aufzuwachsen?



Schaut euch die Liste der Bedürfnisse an, die ihr erstellt habt, und überprüft am Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes, ob die Dinge, die ihr genannt habt, dort als Recht enthalten sind.

Da diese Verbindung in der Regel leicht verstanden wird, ist es bei der Behandlung dieses Themas mit Jugendlichen wichtig, die **Unterschiede zwischen Rechten, Bedürfnissen und Wünschen** hervorzuheben.

- » *Bitten Sie die Jugendlichen, die von ihnen erstellte Liste über ihre Bedürfnisse erneut zu lesen.*
- » *Fordern Sie sie auf, darüber nachzudenken, ob es etwas auf ihrer Liste gibt, auf das sie verzichten könnten: dies sind keine Menschenrechte, sondern Wünsche. Sie können Beispiele zur Verdeutlichung des Unterschieds einsetzen:*
 - *Jeder hat das Recht auf ein Leben unter guten Bedingungen, z. B. benötigen wir im Winter warme Kleidung. Dies unterscheidet sich aber vom Wunsch, die neueste modische Kleidung zu haben.*
 - *Jeder hat das Recht auf Gesundheit, das in dem Bedürfnis wurzelt, nahrhafte und gesunde Nahrung zu sich zu nehmen. Dies unterscheidet sich jedoch von dem Wunsch, den ganzen Tag über nur Süßigkeiten zu essen.*



Compasito, Kapitel IV

2. Aufbruch in ein neues Land

Prioritätenübung, um zu beurteilen, was für das Überleben und die Entwicklung unverzichtbar ist, um Wünsche von Bedürfnissen zu trennen und menschliche Bedürfnisse mit Menschenrechten zu verbinden.



EDC/HRE Volume VI: Teaching democracy, Kapitel 3

3.5. Wants and needs

Kartenspiel, durch das die Spieler/innen den Unterschied zwischen Dingen verstehen, die sie wollen oder haben möchten, und Dingen, die sie wirklich benötigen.

In der Zusammenfassung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes gibt es einige Konzepte, die vielleicht nicht für alle Jugendlichen auf den ersten Blick leicht zu verstehen sind. Mit diesen kann man sich an anderer Stelle eingehender befassen, da es in **Kapitel 5** weiterführende Verweise gibt:

- Diskriminierung > Alle integrieren
- Gewalt und Missbrauch > Achtung der Menschenwürde

RECHTE DES KINDES

Die Rechte des Kindes werden in der Charta nicht konkret erwähnt, aber es kann sinnvoll sein, sie ebenfalls zu diskutieren, da sie die Menschenrechtsfragen für junge Menschen greifbarer machen.



Braucht ihr eines oder mehrere dieser Dinge, weil ihr noch nicht erwachsen seid?
Wenn ja, welche?

Wenn man diese Aspekte behandelt, die **speziell für Kinder (noch keine Erwachsenen)** gedacht sind, ist es sinnvoll, sich daran zu erinnern, dass die Rechte des Kindes, wie sie im UN-Übereinkommen über die Rechte des Kindes (1989) anerkannt sind, in drei allgemeine Kategorien aufgeteilt werden können, bekannt als die „drei Ps“:

- Schutz (engl. protection)
- Bereitstellung (engl. provision)
- Partizipation

Die meisten dieser spezifischen Erwägungen haben aufgrund der größeren Verletzlichkeit von Minderjährigen (jünger als 18 Jahre) mit dem Schutz vor Missbrauch, Vernachlässigung und Ausbeutung zu tun. Andere beziehen sich auch auf Bedürfnisse, die mit spezifischen Entwicklungsphasen verbunden sind, so dass bestimmte Dinge bereitgestellt werden müssen, u. a. Bildung und medizinische Versorgung. Es muss verdeutlicht werden, dass die Rechte des Kindes im Hinblick auf diese spezifischen Versorgungsanforderungen formuliert wurden, dies aber nicht bedeutet, dass Erwachsene (Menschen allgemein) diese Rechte nicht auch genießen. Das Recht auf Spiel ist das einzige für Kinder anerkannte Recht, das nicht in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zu finden ist. Der Gedanke der **Partizipation** von Kindern wird in **Kapitel 3** näher erläutert.



RECHTE DES KINDES

- www.coe.int/children
- www.unicef.org/magic
- **Composito**
Kapitel I.2. „Was sind Kinderrechte?“
- **EDC/HRE Volume V: Exploring children's right**, Teil II

VERLETZUNG VON RECHTEN

Kennt ihr Situationen, in denen die Menschenrechte nicht geachtet wurden (z. B. etwas was Freunden oder Freundinnen passiert ist, Situationen in Büchern, im Fernsehen, eine Situation, bei der ihr Zeuge wart etc.)? Hattet ihr jemals das Gefühl, dass eure Rechte nicht geachtet wurden? Wie habt ihr reagiert?



- » *Beziehen Sie sich mit Fragen wie z. B. den nachstehenden auf die Gefühle der Kinder und Jugendlichen und ihr Verständnis von Menschenrechten:*
 - *Wenn ihr solche Situationen selbst erlebt habt, wie habt ihr reagiert, als die Rechte eines Dritten nicht geachtet wurden? Wie habt ihr euch gefühlt?*
 - *Wie habt ihr erkannt, dass Rechte nicht geachtet wurden?*
 - *Konntet ihr etwas dagegen machen?*

Was sollten Menschen tun, wenn ihre Rechte oder die Rechte anderer Menschen nicht geachtet werden?



Menschenrechtsverletzungen sollten verhindert werden; aus diesem Grund ist es so wichtig, dass wir unsere Rechte kennen. Es ist unsere Verantwortung, uns für unsere Rechte einzusetzen und ihre Verletzungen zu verurteilen; aber es ist wichtig, junge Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass es nicht immer möglich ist, allein aktiv zu werden. Wir müssen ggf. um die Unterstützung anderer Menschen bitten und uns über örtliche Möglichkeiten informieren, unsere Rechte zu schützen. Darüber hinaus ist es auch unsere Verantwortung, Menschen zu unterstützen, deren Rechte verletzt wurden, immer jedoch im Rahmen unserer Möglichkeiten. Das Übernehmen von Verantwortung wird eingehender in **Kapitel 3** und **Kapitel 7** behandelt.



EDC/HRE Volume VI: Teaching democracy, Kapitel 5

5.1. It's not fair

Analyse von Fotografien, um sich der eigenen Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit bewusst zu werden.

5.3. The jigsaw puzzle

Simulationsspiel, um sich der eigenen Reaktionen auf eine ungerechte Behandlung bewusst zu werden.



Compasito, Kapitel IV

5. COMPASITO-Reporter

Fotoreportage-Übung, um sich der Menschenrechte im Alltag bewusst zu werden und um zu verstehen, wie man Rechte verletzen und verteidigen kann.



Kompass, Kapitel 2

Titelseite

Simulation einer Journalist/innengruppe, die eine Titelseite für ihre Zeitung vorbereitet, die sich mit der Situation der Menschenrechte in einem Kontext befasst, der jungen Menschen vertraut ist.

SCHUTZ DER RECHTE

Wenn man sich mit dem Thema Verletzung von Rechten befasst, kann es sinnvoll sein, eingehender die Mechanismen zur Verteidigung der Menschenrechte zu behandeln. Da in diesem Kapitel mehrere Rechtsdokumente erwähnt werden, kann es von Nutzen sein, bestimmte Konzepte zu erklären, wenn die Jugendlichen Interesse zeigen:

- Gesetze haben verschiedene Formate und Merkmale; wie wir im ersten Teil dieses Leitfadens gesehen haben, kann eine „Charta“ sowohl bindend als auch nicht bindend sein, wohingegen eine „Empfehlung“ grundsätzlich nicht bindend ist. Obwohl die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte einen wichtigen Wendepunkt in der Geschichte darstellt und heute den Status internationalen Rechts genießt, ist eine „Erklärung“ lediglich eine Absichtserklärung, die schriftlich in Dokumenten namens „Konventionen“ festgehalten werden muss (auch als „Übereinkommen“ oder „Vertrag“ bezeichnet), um vollumfänglich rechtsverbindlich zu sein. Die Europäische Menschenrechtskonvention ist der älteste und leistungsstärkste regionale Mechanismus, der die Menschenrechte in Europa mit vollumfänglicher Rechtsverbindlichkeit verteidigt.
- Obwohl man das rechtliche Schutzsystem der Menschenrechte als eine der größten Errungenschaften des 20. Jahrhunderts betrachten kann, sei daran erinnert, dass in der gesamten Menschheitsgeschichte Gesellschaften Rechtssysteme entwickelt haben, die nach dem Wohl der Gesellschaft als Ganzes streben.

Gesetze werden mit Unterstützung anderer Instrumente, wie z. B. Gerichte, umgesetzt und gewährleistet. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte ist ein wichtiges Organ, an dem junge Menschen Interesse haben könnten.



Compass, Kapitel 2

Chahal vs. UK (Übung aktuell nur in der englischsprachigen Ausgabe verfügbar.)

Eine Simulation, die sich mit einem realen Fall befasst, der vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte verhandelt wurde.



DIE ENTWICKLUNG DER MENSCHENRECHTE UND IHRER SCHUTZSYSTEME

- **Compasito**
Kapitel I.1. „Was sind Menschenrechte?“
- **Menschenrechte untersuchen und sich für diese einsetzen:**
explorehumanrights.coe.int
Dieses Projekt hat zum Ziel, ein besseres Verständnis der Grundsätze des europäischen Schutzsystems der Menschenrechte und der Arbeitsweise seiner Mechanismen zu vermitteln.
- **Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte:**
www.echr.coe.int
Suchen Sie weitere Informationen in Broschüren und Videos sowie in der vereinfachten Version der Europäischen Menschenrechtskonvention.

3. Was ist politische Bildung in einer Demokratie?

MERKMALE DER DEMOKRATIE



- Prüft, ob der Ort, an dem ihr lebt, eine Demokratie ist.

- » *Da eine Demokratie eine von mehreren Möglichkeiten ist, eine Gruppe von Menschen zu organisieren, kann es interessant sein, zusammen mit der Gruppe über andere Regierungsformen nachzudenken.*
 - Welche anderen Regierungsformen kennt ihr?
 - Welche Unterschiede gibt es zwischen diesen Systemen und einer Demokratie?
 - Kennt ihr ein Land, in dem eines dieser anderen Systeme angewendet wird?
 - Kennt ihr einen Ort in eurer Nähe, an dem diese anderen Regierungsformen angewendet werden?

Das Konzept der politischen Bildung kann jungen Menschen sehr fremd sein, es sei denn, sie hat etwas **mit ihrer Realität zu tun**. Die vorgeschlagenen Fragen sollen die Jugendlichen veranlassen, darüber nachzudenken, wie demokratisch ihre Schule oder Organisation ist.

- Gibt es in eurer Schule, eurem Team oder in eurem Club Regeln, die alle befolgen, damit ihr gemeinsam arbeiten, leben oder Dinge zusammen machen könnt?
- Welche Rechte und Pflichten habt ihr?
- Wer hat diese Regeln aufgestellt?
- Kann man sie ändern? Wenn ja, wie?



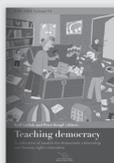
- » *Wenn es an dem Ort, an dem Sie mit jungen Menschen arbeiten, bisher noch keine Regeln gibt oder diese nicht demokratisch genug sind, weil sie von höherer Stelle vorgegeben sind, können Sie damit beginnen, Regeln nur für Ihre Gruppe aufzustellen, wobei jedes Mitglied, einschließlich Ihnen als Lehrkraft einen Konsens erzielen muss.*



Compasito, Kapitel IV

10. Eine Verfassung für unsere Gruppe

Konsensübung, um die Beziehung von Rechten und Pflichten zu verstehen, die Mitwirkung bei der Schaffung und dem Schutz von Rechten zu unterstreichen und sich auf Regeln und Pflichten für die Gruppe zu einigen.



EDC/HRE Volume VI: Teaching democracy, Kapitel 1

1.2. Rights, responsibilities and rules in the classroom

Detaillierter Ansatz, um jungen Menschen die Verbindung zwischen Rechten, Pflichten und Regeln bewusst zu machen (besonders im Gruppenkontext).

PFLICHTEN



Was geschieht, wenn Menschen diese Regeln nicht befolgen?

Die letzte Frage zur Reflexion dient der Einführung des Gedankens, dass manchmal gehandelt werden muss, um Menschen daran zu hindern, die Regeln zu brechen, aber vor allem, um darüber nachzudenken, wie unsere Handlungen andere beeinflussen können. Sobald Menschen ihre Rechte kennen, sollten sie die **Verantwortung** für ihre eigenen Rechte, aber auch für die Rechte anderer übernehmen.



Composito, Kapitel IV *26. Verletzende Worte*

Diskussionsübung, um die Grenzen der freien Meinungsäußerung zu verstehen und um über die Ursachen und Folgen verletzender Äußerungen nachzudenken.

PARTIZIPATION

Es könnte interessant sein, zum besseren Verständnis und zur Förderung der Teilnahme junger Menschen das Thema **Wahlsystem** eingehender zu behandeln.



Composito, Kapitel IV *13. Jede Stimme zählt*

Simulation, um die Bedeutung fairer und demokratischer Wahlen zu verstehen und etwas über die Abläufe demokratischer Abstimmungen zu lernen.

Vielleicht möchten Sie aber in Ihrem Kontext bei der Untersuchung der Demokratie auch hervorheben, dass Partizipation nicht auf Stimmabgabe beschränkt sondern ein wesentlich umfassenderes Konzept ist.

- » *Bevor Sie das von den Figuren wiedergegebene Beispiel vorlesen, fragen Sie Ihre Gruppe, ob sie das Recht zur Teilnahme hat.*
- » *Führen Sie mit Ihrer Gruppe ein Brainstorming zur Frage durch, ob sie sich andere Möglichkeiten vorstellen kann, Veränderungen in einer Gemeinschaft durchzusetzen. Schließen Sie nach dem Vorlesen des Beispiels das Brainstorming ab.*

Bedenken Sie, dass Kinder und Jugendliche trotz ihres Alters und spezifischer Bedürfnisse auch Rechte in der Kategorie Partizipation haben (drittes „P“, zusammen mit Protection (Schutz) und Provision (Bereitstellung) u. a.:

- das Recht, ihre Ansichten zu allen Angelegenheiten zu äußern, die sie betreffen;
- das Recht auf freie Meinungsäußerung;
- Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit;
- Vereinigungsfreiheit;
- das Recht auf Zugang zu Informationen;
- das Recht, am kulturellen Leben ihres Umfelds teilzunehmen.

Die mit der Partizipation von Kindern und Jugendlichen verbundenen Rechte scheinen nicht immer offensichtlich zu sein, da sie erst 1989 mit der Unterzeichnung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes anerkannt wurden. Es gilt zu beachten, dass die Rechte des Kindes (sowie die mit ihnen verbundenen Pflichten) immer unter Berücksichtigung des **Entwicklungsstandes des Kindes** zu betrachten sind.



EDC/HRE Volume VI: Teaching democracy, Kapitel 7

7.8. Ways of participating in democracy

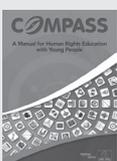
Diskussionsübung, um mögliche Formen der politischen Partizipation zu analysieren.



Compasito, Kapitel IV

40. Wo steht ihr?

Diskussionsübung, bei der die Jugendlichen physisch im Raum Stellung beziehen und dann ihre Meinungen erklären und untermauern. Die vorgeschlagenen Sätze für die Diskussion, können aber an jedes Thema angepasst werden. Sie befassen sich mit dem Recht auf Partizipation von Kindern und Jugendlichen.



Compass, Kapitel 2

On the ladder (Übung aktuell nur in der englischsprachigen Ausgabe verfügbar.)

Rollenspiel und Diskussion, bei denen die Teilnehmenden über die Bedeutung der Jugendpartizipation nachdenken und Möglichkeiten diskutieren, wie sie ihre eigene Partizipation in der örtlichen Gemeinde erhöhen könnten.



Kompass, Kapitel 2

Die Geschichte zweier Städte

Brettspiel, bei dem die Spielerinnen und Spieler über die Art der Stadt, in der sie leben möchten, sowie über die Annehmlichkeiten, die sie genießen möchten, abstimmen. Es befasst sich mit sozialer Solidarität, den Auswirkungen von Steuerzahlungen und dem Wert lokaler Demokratie.

4. Was sind politische Bildung und Menschenrechtsbildung?



Bildung ist ein Recht, aber auch ein Weg, um andere Rechte zu ermöglichen.

BILDUNG: EIN RECHT UND EIN WERKZEUG

- » Diskutieren Sie diese Idee:
 - Stand auf der Liste, die ihr über eure Bedürfnisse (in **Kapitel 2**) erstellt habt, das Wort „Bildung“? Wenn nicht, habt ihr andere damit verbundene Konzepte aufgeschrieben (z. B. Lernen, neue Dinge kennenlernen, Lesen, Informationen beziehen etc.)?
 - Warum ist eurer Meinung nach Bildung ein Menschenrecht?
 - Welche Vorteile kann euch Bildung verschaffen?
 - Die Abbildungen auf Seite 12 zeigen unterschiedliche an der Bildung beteiligte Körperteile. Die Texte dazu beschreiben, was Bildung tun kann. Habt ihr früher schon einmal darüber nachgedacht?



Kompass, Kapitel 2

Bildung für alle?

Bei dieser Übung befassen sich die Teilnehmenden eingehender mit der Achtung des Rechts auf Bildung, indem sie Kartenpaare zusammenstellen, während sie über die Ungleichheiten bei der Bereitstellung von Bildung weltweit nachdenken.

EDC/HRE

Ab diesem Kapitel wird oft die Abkürzung EDC/HRE benutzt werden. Geben Sie den Jugendlichen einige Minuten Zeit, um sich mit dieser Abkürzung vertraut zu machen, wenn Sie das Gefühl haben, dass sie ihnen noch fremd ist.

- » *Fordern Sie die Jugendlichen auf, darüber nachzudenken, für was EDC/HRE noch stehen könnte.*

Politische Bildung und Menschenrechtsbildung verfolgen aufgrund der großen Interdependenz zwischen Menschenrechten und Demokratie gemeinsame Ziele. Der Unterschied ist eine so geringfügige Schwerpunktverschiebung, dass er zunächst für junge Menschen zu diesem Zeitpunkt nicht besonders relevant ist. Aus diesem Grund werden beide in der „Charta für alle“ als ein Konzept behandelt.

MERKMALE VON EDC/HRE

Der Text führt den Gedanken ein, dass EDC/HRE sich mit Dingen befasst, die für den Lernenden wichtig sind.

- » *Diskutieren Sie diese Idee:*
 - *Welche Dinge sind euch wichtig?*
 - *Befassen wir uns hier mit diesen?*
 - *Wie könnte man sie eurer Meinung nach zu einem Teil eures Lernens machen?*

EDC/HRE verfolgt einen **ganzheitlichen Ansatz**, der die drei Dimensionen des Lernprozesses berücksichtigt: Kompetenzen (in der Abbildung metaphorisch die Hände), Einstellungen (metaphorisch das Herz) und Wissen (metaphorisch der Kopf). Damit beinhalten die Kompetenzen in der Menschenrechts- und Demokratiebildung weit mehr als Kenntnisse über die hinter diesen Begriffen stehende Theorie.

- » *In der tiefgehenden Bearbeitung dieser Konzepte mit Ihrer Gruppe sollten Sie versuchen, den Gruppenmitgliedern zu vermitteln, dass sie bereits in den drei Dimensionen von EDC/HRE arbeiten – was ihnen nicht immer bewusst ist.*
 - *Bitten Sie sie, die folgenden Dinge zu identifizieren, wenn sie an ihren Alltag denken:*

MENSCHENRECHTE (MR)	POLITISCHE BILDUNG (PB)	KOMPETENZEN
Etwas, was ihr über MR wisst	Etwas, was ihr über PB wisst	WISSEN
Eine Methode, wie ihr MR in der Praxis umsetzt	Eine Methode, wie ihr PB in der Praxis umsetzt	KOMPETENZEN
Eine Situation, in der ihr das Gefühl habt, die MR werden geachtet	Eine Situation, in der ihr das Gefühl habt, die PB wird geachtet	EINSTELLUNGEN

- » Bitte beachten Sie, dass einer der Sätze auf dem Plakat, der auf dieses Kapitel bezogen werden kann, vorwiegend auf das Wissen verweist [„In unseren Übungen lernen wir etwas über Menschenrechte und Demokratie“].
 - *Ist dieser Satz auf eure Realität anwendbar?*
 - *Denkt ihr, ihr lernt auch FÜR (Kompetenzen) und DURCH (Einstellungen) Menschenrechte und Demokratie?*



METHODOLOGIE IN EDC/HRE

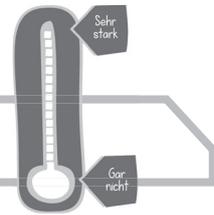
- **Compasito**
Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern (Seite 25-28)
Erfahrungsbasiertes Lernen (Seite 38-40)
- **EDC/HRE Volume I: Educating for democracy**, Lektion 3, 7
Aufgabenbasiertes Lernen (Seite 46-47, 124 und 132)

5. Welche Grundsätze liegen den Menschenrechten und der Demokratie zugrunde?

ACHTUNG DER GRUNDSÄTZE



Werden diese Grundsätze in eurer Gruppe geachtet?



In diesem Kapitel, das in fünf Themenbereiche gegliedert ist, werden die wichtigsten Grundsätze oder Werte von EDC/HRE behandelt. Mit den Thermometern sollen die Jugendlichen aus ihrer Perspektive bewerten, in welchem Maße jeder dieser Grundsätze in der Gruppe vorhanden ist.

- » Lassen Sie die Jugendlichen für sich darüber nachdenken, welche Meinung sie haben. Diskutieren Sie anschließend in der Gruppe darüber und schauen Sie, ob es Unterschiede in der Gruppe gibt.
- » Im Fall von Abweichungen oder wenn die allgemeine Meinung zu der Aussage tendiert, die Werte seien „überhaupt nicht vorhanden“:
 - Warum ist das eurer Meinung nach so?
 - Gibt es konkrete Beispiele, die ihr nennen könnt?
 - Könnte man etwas tun, um zu verhindern, dass man als Gruppe am Ende des Barometers steht?
- » Bei sehr positiven Fällen, wenn die Mehrzahl der Gruppenmitglieder glaubt, diese Werte seien „sehr stark vorhanden“:
 - Kennt ihr andere Orte, wo dies nicht der Fall ist?

Wenn Sie jeden einzelnen Grundsatz im Detail behandeln möchten, gibt es mehrere Übungen, die Sie anwenden können.

WERTEVIELFALT



EDC/HRE Volume VI: Teaching democracy, Kapitel 1

1.4. A bouquet of flowers

Künstlerische Übung, um zu würdigen, dass die Mitglieder einer Gruppe einzigartig und unterschiedlich sind, aber auch zur generellen Stärke der Gruppe beitragen.



Welches Bild zeigen die Medien in unserem Land von Menschen, die anders sind als die Mehrheit? Welches Bild sollten die Medien eurer Meinung nach zeigen?

»



Compasito, Kapitel IV

35. Wer ist auf meinem Rücken?

Ratespiel, um die Verbindung zwischen Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierung zu diskutieren und die Rolle der Medien bei der Verstärkung von Stereotypen und Vorurteilen zu analysieren.

Eine „Lebende Bibliothek“ funktioniert wie eine normale Bibliothek, in der die Leser/innen ein „Buch“ für eine begrenzte Zeitspanne ausleihen und dieses der Bibliothek zurückgeben, wenn sie es gelesen haben. Es gibt nur einen Unterschied: die Bücher in der Lebenden Bibliothek sind Menschen! Sie gehören zu Gruppen, die häufig Diskriminierung ausgesetzt sind. Bücher und Leser/innen sprechen miteinander, so erhalten die Leser/innen die Gelegenheit, eine echte Person kennenzulernen und die negativen Vorstellungen, die sie ggf. von einer bestimmten Gruppe von Menschen hatten, zu ändern.

- » *Das Beispiel der Lebenden Bibliothek und die Aussage eines Roma können zu einer tiefergehenden Diskussion führen:*
 - *Wenn wir eine Lebende Bibliothek für unsere Stadt erstellen würden, wen sollten wir einladen? Welche Gruppen in unserer Umgebung werden diskriminiert?*
 - *Was kommt euch in den Sinn, wenn ihr an Roma denkt?*
 - *Habt ihr jemals eine Person aus diesen Gruppen oder einen Rom/eine Romni getroffen?*
 - *Welche Fragen würdet ihr stellen, um die Person besser kennenzulernen?*



Kompass, Kapitel 2 *Was tun gegen Rassismus?*

Rollenspiel zu einem kritischen Vorfall, um die Probleme Rassismus und Vorurteile, vor allem gegen Roma, zu untersuchen und um zu erörtern, wie man mit Rassismus in der Schule oder anderen Bildungseinrichtungen umgehen sollte.

ALLE INTEGRIEREN

Habt ihr euch jemals aus einer Gruppe ausgeschlossen gefühlt? [...]

- » *Das Thema kann mit einer Diskussion von Beispielen begonnen werden, die von den Figuren mitgeteilt werden.*
 - *Ist euch oder jemandem, den ihr kennt, jemals etwas Ähnliches passiert?*
 - *Was hättet ihr an seiner Stelle getan?*
 - *Was hätten andere Gleichaltrige tun können, um dies zu verhindern?*



Gibt es andere in eurer Klasse oder Gruppe, die sich ausgeschlossen fühlen könnten? Warum?

- » *Diskutieren Sie, was man tun könnte, um zu verhindern, dass Personen sich von einer Gruppe ausgeschlossen fühlen.*



Gibt es Menschen in eurem Umfeld, die man als nicht zu dieser Gruppe zugehörig betrachtet? Was sollte sich in eurem Umfeld ändern, damit es möglich wird, dass jeder einbezogen wird?

- » *Untersuchen Sie mit der Gruppe die möglichen Gründe für die Ausgrenzung in der Gemeinde sowie Alternativen, um Ausgrenzung zu verhindern.*



Werden Jungen und Mädchen an eurer Schule oder Organisation unterschiedlich behandelt?

Einige Vorschläge, wenn Sie die Diskussion weiterverfolgen möchten: Da sich die Beispiele in diesem Kapitel mit **Geschlechterdiskriminierung** und Diskriminierung aufgrund von **sozioökonomischen Faktoren** befassen, könnte es sinnvoll sein, themenspezifische Übungen durchzuführen.



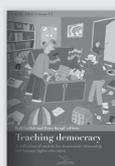
Compassio, Kapitel IV

28. Was ich will und was ich tu

Diskussionsübung, um die Auswirkungen von geschlechtsspezifischen Stereotypen zu erkennen.

14. Jungs weinen nicht!

Aussagenübung, um geschlechtsspezifische Stereotype und Gleichstellung der Geschlechter zu diskutieren.



EDC/HRE Volume VI: Teaching democracy, Kapitel 4

4.6. We are all equal, but some are more equal than others

Mal- und Reflexionsübung, um die Gründe für Diskriminierung zu identifizieren und zu analysieren, mit dem Schwerpunkt auf sozioökonomische Faktoren.

CHANGENGLEICHHEIT FÜR ALLE

In unserer örtlichen Jugendorganisation in Großbritannien gibt es einen Jungen namens William [...]

- » Unter Bezugnahme auf Williams Fall können Sie eine weitergehende Diskussion beginnen:
 - *Kennt ihr Jugendliche mit den gleichen Schwierigkeiten wie William? Haben sie genauso viel Spaß daran Teil der Gruppe zu sein wie William?*
 - *Was würden wir als Gruppe machen, wenn jemand mit Lernschwierigkeiten in unsere Gruppe käme?*

Da es bei dem Beispiel um das Einbeziehen von Menschen mit **anderen Fähigkeiten oder speziellen Bedürfnissen** geht, können Sie einige Übungen einsetzen, um dieses Thema zu vertiefen; sie bereiten die Jugendlichen auf die nachstehend beschriebene Karten-Übung vor.



Compassio, Kapitel IV

19. Mit verbundenen Augen

Simulation, um die spezifischen Rechte und Bedürfnisse von Jugendlichen mit Behinderungen zu verstehen.

Compassio, Kapitel IV

25. Stumme Sprecher

Rollenspiel, um die Schwierigkeiten von Menschen mit einer Hörbehinderung und die Notwendigkeit für eine positive Diskriminierung zu verstehen.



Kompass, Kapitel 2 *Erkenne die Fähigkeit!*

Praktische Übung, um die Empathie für Menschen mit Behinderungen zu fördern. Die behandelten Themen sind u. a. Barrieren, mit denen Menschen mit Behinderungen im Hinblick auf eine Integration in die Gesellschaft konfrontiert werden, und Vorstellungen zu den Rechten von Behinderten als grundlegende Menschenrechte.



□ Untersucht eure Nachbarschaft. Markiert auf einer Karte eure Lieblingsorte [...]

- » *Bitte Sie Ihre Gruppe, Barrieren in ihrem Umfeld auf einer Karte einzutragen.*
- » *Sorgen Sie dafür, dass die Ergebnisse an eine Stelle weitergeleitet werden, wo sie Berücksichtigung finden:*
 - *Ein Verband für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, der sich für Veränderungen einsetzen kann;*
 - *Direkt an das Gremium im Stadtrat, das sich um Bürgerbelange kümmert.*

VIELFALT, STEREOTYPE UND VORURTEILE

Neben den oben aufgeführten sehr konkreten Beispielen ist es auch wichtig, Gelegenheiten zu schaffen, um allgemein über Vielfalt und Unterschiede zu sprechen. Stereotype und Vorurteile können zu diesem Zeitpunkt ebenfalls behandelt werden.

- » *Sammeln Sie alle möglichen Gründe, warum man jemanden als anders betrachten kann. Versuchen Sie, andere Gründe zu schildern, die bisher in den vorausgegangenen Punkten noch nicht genannt wurden.*



EDC/HRE Volume VI: Teaching democracy, Kapitel 4

4.5. We all have prejudices

Spiel, um Stereotypen und Vorurteile über andere Menschen vorzustellen und diese zu hinterfragen.

EDC/HRE Volume VI: Teaching democracy, Kapitel 5

5.2. The exception

Spiel, um das Thema Diskriminierung vorzustellen.



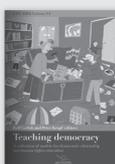
Composito Kapitel IV, 9 und Kompass Kapitel 2

Ein Schritt nach vorn

Simulation, um die Empathie für andere, die anders sind, zu fördern und das Bewusstsein für die Ungleichheit der Chancen in der Gesellschaft zu schärfen.

MENSCHENWÜRDE ACHTEN

Arbeiten mit dem Gedanken, dass wir alle gleich sind:



EDC/HRE Volume VI: Teaching democracy, Kapitel 3

3.2. The strings

Übung, um den gemeinsamen Ursprung und die gemeinsame Geschichte der Menschen zu vergegenwärtigen.

Fühlt sich jeder in eurer Schule oder Gruppe sicher?



Beim offenen Austausch der Antworten darauf, ob sich die Jugendlichen in der Gruppe sicher fühlen, wird möglicherweise nicht immer ehrlich geantwortet, besonders wenn es Fälle von verdecktem Mobbing in der Gruppe oder in deren näheren Umgebung gibt. Bestimmte erfahrungsbasierte Übungen könnten geeigneter sein als eine Diskussion, um dieses Thema zu behandeln.



Compasito, Kapitel IV

20. Mobbing-Szenen

Diskussion, um die verschiedenen Formen von Mobbing zu verstehen und die verschiedenen Reaktionen auf Mobbing zu analysieren.



Kompass, Kapitel 2

Geht's auch anders?

Rollenspiel, das sich mit den Problemen zwischenmenschlicher Gewalt und Mobbing befasst.

IN FRIEDEN LEBEN

Wie geht ihr mit Konflikten zwischen den Mitgliedern in eurer Gruppe oder Klasse um?



- » *Diskutieren Sie mit der Gruppe ihre Antworten auf die Frage, wie sie mit Konflikten umgeht:*
 - *Folgen die Methoden, die ihr gegenwärtig anwendet, um Konflikte beizulegen, dem Grundsatz „in Frieden leben“?*
 - *Gibt es andere Möglichkeiten, Konflikte zu lösen?*
 - *Kennt ihr eine Schule/Gruppe, die etwas Ähnliches macht wie das, was im Beispiel beschrieben wird?*
 - *Wäre etwas Ähnliches in eurer Gruppe notwendig? Wie könnte man das organisieren?*



Kompass, Kapitel 2

Kraftwerk

Brainstorming über Gewalttaten im Alltag. Suchen Sie anschließend nach kreativen Wegen, ihnen zu begegnen und Lösungen für die Probleme zu finden.



Compasito, Kapitel IV

31. Wege aus der Gewalt

Theaterübung, um gewaltfreie Methoden der Konfliktlösung zu entwickeln.

Diese zwei Übungen können als Verbindung zwischen dem Problem der Gewalt, das im Kapitel „**Menschenwürde achten**“ behandelt wird, und der Konfliktlösung aus dem Grundsatz in diesem Kapitel, „**In Frieden leben**“, eingeführt werden. Darüber hinaus enthält die letzte Übung ein Theaterstück – wie übrigens auch die Übung über Mobbing in der „Charta für alle“, Seite 18.



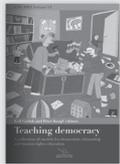
Compasito, Kapitel IV

6. Die Orangenschlacht

Diese Übung soll eine Diskussion über die Notwendigkeit von Kommunikation in Konfliktsituationen anregen und zu einer Reflexion über Konfliktlösungsstrategien führen.

15. Krümelmonster

Gruppenverhandlungsübung, um das Thema gleicher Rechte und den Prozess des Verhandeln und Frieden zu diskutieren.



EDC/HRE Volume VI: Teaching democracy, Kapitel 8

8.2. A structured approach to conflict resolution

Aufgabenbasierte Übung, um in sechs Schritten eine Technik zur Konfliktlösung zu lernen.

8.6. Punishment versus positive conflict resolution

Aufgabe, um das kreative Potenzial der Jugendlichen bei der Lösung von Konflikten zu entwickeln und sie zu ermutigen, sich im Hinblick auf dieses Thema an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Man kann sie problemlos mit dem Beispiel der Peer-Mediatoren verbinden.

6. Wer ist an politischer Bildung und Menschenrechtsbildung beteiligt?

BILDUNG FÜR ALLE



Politische Bildung und Menschenrechtsbildung sind für alle und für das ganze Leben.

- » Einige Fragen können Jugendlichen helfen, über ihre Vorstellungen und Kenntnisse von Lernprozessen nachzudenken:
- Was sind eure Pläne, wenn ihr die Schule beendet habt?
 - Plant ihr, anschließend das Lernen einzustellen?
 - Lernt ihr gegenwärtig nur in der Schule?
 - Wissen die Erwachsenen in eurer Umgebung alles? Lernen sie immer noch?

BILDUNGSQUELLEN



- Wo können Menschen etwas lernen? Vervollständigt die Liste: in der Schule, in einer Bibliothek, zu Hause ...



Compasito, Kapitel IV

27. Was alles in uns steckt

Anfertigung einer Collage, um das Bewusstsein für die Methoden und Orte des Lernens zu schärfen und das Recht auf Bildung zu diskutieren.

- » Befolgen Sie, bevor Sie das Kapitel lesen, die nachstehend beschriebenen Schritte, damit die Jugendlichen über die verschiedenen Bildungsquellen nachdenken (die Schritte basieren auf der oben erwähnten Übung aus Compasito).

Erster Schritt: Bitten Sie die Jugendlichen darüber nachzudenken, was sie wissen und was sie am besten können; dies beinhaltet sowohl körperliche als auch geistige Fähigkeiten (Wissen, Kompetenzen, Einstellungen). Ist die Liste sehr lang, bitten Sie sie, 10 Punkte auszuwählen, die für sie am wichtigsten sind. Lassen Sie sie prüfen, ob irgendetwas, das sie geschrieben haben, mit den Grundsätzen der Demokratie und Menschenrechte zu tun hat. Trifft dies nirgends zu, fordern Sie sie auf, mindestens einen Grundsatz zu nennen, den sie der Liste hinzufügen möchten.

Zweiter Schritt: Sie sollen über das nachdenken, was sie aufgeschrieben haben, und wie sie es gelernt haben. Bitten Sie sie, neben jedem Punkt zu schreiben, welche/r Ort, Person, Institution oder Situation ihnen geholfen hat, diese Dinge zu lernen.

Dritter Schritt: Stellen Sie den Jugendlichen die folgenden Fragen:

- War es einfach, Dinge zu finden, die ihr könnt?
- War es schwieriger im Hinblick auf die Grundsätze der Demokratie und der Menschenrechte?
- Habt ihr euch immer erinnern können, wo ihr etwas gelernt habt?
- Habt ihr die Dinge, an die ihr euch erinnern könnt, immer von derselben Person oder am selben Ort gelernt?

Nach dieser Übung sollte es leicht sein, die auf der ersten Seite dieses Kapitels vorgeschlagene Liste zu vervollständigen.

- Geht erneut die Liste auf Seite 20 über Orte und Menschen, von denen man lernen kann, durch und vervollständigt sie mit neuen Ideen, die in diesem Kapitel behandelt wurden (sofern sie fehlen).



- » Die Liste mit den Ideen, die im Dokument erscheint, könnte Folgendes einschließen: Schule (Vorschule, Primar- und Sekundarschule), Hochschule, Vereine, NRO, Einrichtungen der Jugendarbeit, Jugendorganisationen, Bibliothek, Nachbarn, die Medien, Eltern und Betreuer/innen, unsere Freundinnen und Freunde ...

Es ist hilfreich sich die Vielfalt der Orte, an denen Bildung stattfindet und an denen EDC/HRE präsent sein sollte, ins Gedächtnis zu rufen. Laut Charta ist es wichtig, alle diese Institutionen im Kopf zu behalten, da sie Akteure im EDC/HRE-Prozess sind und einbezogen werden sollten. Darüber hinaus können Jugendliche, je stärker sie sich bewusst sind, wie Lernen stattfindet, umso effektiver von den vielfältigen Lernmöglichkeiten profitieren.

PEER EDUCATION

Habt ihr euch jemals als Ausbilder/in eurer Gruppe oder Mitschüler/innen betrachtet? Wie könnte dies dazu beitragen, euer Leben sowie das Leben anderer zu verbessern? Habt ihr in den vorausgegangenen Kapiteln anregende Beispiele gefunden, in denen es Jugendliche waren, die mit ihren Freunden an im Bereich politische Bildung und Menschenrechtsbildung gearbeitet haben? Wo können Menschen etwas lernen? Vervollständigt die Liste: in der Schule, in einer Bibliothek, zu Hause ...



- » **Beziehen Sie sich auf die Beispiele in Kapitel 3:**
 - Theaterstücke von Schüler/innen in Portugal (Seite 18).
 - Spanische Schüler/innen, die als Konfliktmediator/innen agieren (Seite 19).
- » **Besprechen Sie die Möglichkeiten der Peer-Education:**
 - Ist die Gruppe wichtig für euer Lernen?
 - Könntet ihr Verantwortung dafür übernehmen?
 - Welche weiteren Möglichkeiten für die Förderung von EDC/HRE unter euren Freundinnen und Freunden fallen euch ein?



PEER-EDUCATION und AKTIV WERDEN

Compasito

Bei allen Übungen finden Sie einen Abschnitt über „Ideen für aktive Maßnahmen.“ Einige enthalten Ideen zur Peer-Education.

7. Achten Schulen und Organisationen Menschenrechte und Demokratie?

GRUNDSÄTZE

Würdet ihr sagen, dass ihr die Werte und Grundsätze der politischen Bildung und Menschenrechtsbildung in eurer Umgebung erlebt (in eurer Schule, eurer Organisation, im Sportverein etc.)?



- » *Teilt der Gruppe eure Antworten mit. Verknüpft sie mit der vorausgegangenen Arbeit mit den Thermometern in Kapitel 5.*
 - *Welche Hürden gibt es und wie könnte man sie überwinden? (Wenn die Antwort NIE oder SELTEN lautet)*

Fallen euch konkrete Maßnahmen ein, die eure Schule oder Jugendorganisation ergreift oder ergreifen sollte, um die Grundsätze der Menschenrechte und Demokratie zu fördern?



Obwohl die erste Frage einen allgemeinen Überblick über das Vorhandensein der Grundsätze der Menschenrechte und Demokratie in Ihrer Gruppe liefert, ist es interessant, eingehender zu untersuchen, welche Maßnahmen unsere Eindrücke stützen.

- » *Untersuchen Sie das vorgeschlagene Beispiel eingehender:*
 - *Welche Bedingungen gibt es, um ein Mitglied unserer Organisation zu werden oder unsere Schule zu besuchen?*
 - *Respektieren diese Bedingungen die Grundsätze der Menschenrechte und Demokratie?*

DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTE ERLEBEN

Werden eure Meinungen bezüglich der Maßnahmen in eurer Schule/Jugendorganisation berücksichtigt?
Wie werden Entscheidungen in eurer Gruppe oder Klasse getroffen?
Könnte man diesen Vorgang verbessern? Wie?



- » Diese Fragen beziehen sich unmittelbar auf die demokratischen Grundsätze der Gruppe. Lenken Sie ihre Aufmerksamkeit auf die Diskussion zu den Fragen in **Kapitel 3**, Seite 9.
 - Hat die Art und Weise, wie Entscheidungen getroffen werden, mit bestehenden Regeln in der Gruppe zu tun?

ALLE INTEGRIEREN UND AKTIVE PARTIZIPATION DER LERNENDEN



Wer sollte darüber entscheiden, was ihr lernt?

Obwohl dieser Abschnitt eng mit dem vorausgegangenen Abschnitt über Akteure verbunden ist, ist es hier wichtig, sich auf die Tatsache zu konzentrieren, dass alle Akteure in den einzelnen für EDC/HRE zuständigen Institutionen einbezogen werden sollten: Bildungsfachkräfte und andere Mitarbeiter/innen, Lernende und politische Entscheidungsträger/innen.



Kompass, Kapitel 2

Jede Meinung zählt!

Diskussionsübung für kleine Gruppen und die Gesamtgruppe, bei der die Fragen, was Bildung ist und wie sie die Bedürfnisse der Menschen erfüllt, sowie die Frage nach der Partizipation an Entscheidungsprozessen beantwortet werden.

- » Finden Sie heraus, ob Ihre Gruppe sich der Bedeutung einer lernerorientierten Pädagogik bewusst ist:
 - Denkt ihr, dass ihr im Hinblick auf euer Lernen ein Mitspracherecht habt? Warum?
 - Wie kann man sicherstellen, dass eure Meinung berücksichtigt wird?



- Prüft, ob es eine Schüler/innenvertretung an eurer Schule oder damit vergleichbare Strukturen in eurer Organisation gibt.

- » Diskutieren Sie die Idee der Schüler/innenvertretung:
 - Betrachtet die positiven und negativen Aspekte eines demokratisch gewählten Gremiums (Schüler/innenvertretung oder ein ähnliches Gremium in einer Jugendorganisation), das auf lokaler Ebene Entscheidungen über eure Bildung treffen soll.
 - Was wäre für euch die beste Form einer Vertretung?
 - Wie sollte sie organisiert sein, damit ihr ein Mitspracherecht habt?

PFLICHTEN



Wenn wir vereinbaren, unsere Meinungen in der Klasse mitzuteilen [...]

Das letzte Beispiel stellt die Idee vor, dass Partizipation Pflichten impliziert, die mit den Fragen in **Kapitel 2** und **Kapitel 3** in der „Charta für alle“ verbunden sind.

- » Erörtern Sie weiter, indem Sie z. B. die folgenden Fragen stellen:
 - Wer übernimmt die Verantwortung in der Gruppe? Und in der Schule/Organisation?
 - Welche Verantwortung/Pflichten gibt es?



DEMOKRATISCHE LEITUNG IN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

EDC/HRE Volume I: Educating for democracy, Lektion 1
Politics, democracy and democratic governance of schools

Demokratische Schulgestaltung in Theorie und Praxis: www.coe.int/edc

8. Wie können wir politische Bildung und Menschenrechtsbildung fördern?

Die „Charta für alle“ endet mit konkreten Ideen, wie man EDC/HRE verbessern kann. Die Gruppe wird jedoch im gesamten Text Ideen für Maßnahmen gefunden haben, besonders wenn Sie bestimmte Themen eingehender mit der Gruppe behandelt haben.

ZUSAMMENARBEIT

Diese Charta ist ein großartiger Beweis dafür, dass Zusammenarbeit funktionieren kann [...]

- » Lassen Sie die Jugendlichen über Beispiele in ihrer Umgebung nachdenken, um die internationale Zusammenarbeit für sie relevanter zu machen.
 - Kennt ihr internationale Angebote oder Austauschprogramme für Schülerinnen und Schüler (Schulpartnerschaften, Sprachaustausch, Musikprogramme etc.)?
 - Welche Möglichkeiten für die Zusammenarbeit oder den Austausch außerhalb der Schule kennt ihr? Warum ist es eurer Meinung nach wichtig, Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen und zu erfahren, wie diese Menschen leben?
 - Warum ist es eurer Meinung nach wichtig, etwas über die Situation der Rechte von Menschen in eurem Land zu erfahren und über die Rechte von Menschen in anderen Ländern?

Die letzte Frage kann leicht mit der bereits erwähnten Idee der Verantwortung zwischen unseren Rechten und den Rechten anderer verknüpft werden, was im Kontext der Globalisierung sehr wichtig ist.



EDC/HRE Volume VI: Teaching democracy, Kapitel 4
4.8. *Globingo: A human being is part of the whole world*
Bingo-Spiel, um zu zeigen, dass ein Mensch Teil der ganzen Welt ist.



Kompass, Kapitel 2
Passt auf, wir sehen euch zu!
Übung, um etwas über die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Kosten eines Baumwoll-T-Shirts auf globaler Ebene zu erfahren.

Außerhalb der Schule gibt es viele Gelegenheiten für einen internationalen Austausch zwischen jungen Menschen, und sie können sowohl für schulische als auch außerschulische Bildungskontexte anregend sein.



INTERNATIONALE ERFAHRUNGEN FÜR JUNGE MENSCHEN

- Programm „Erasmus+ JUGEND IN AKTION“: www.jugend-in-aktion.de
- Kochbuch (Beispiele der Kampagne „Alle anders, alle gleich“): www.coe.int/t/dg4/youth/fej/ADAE%20cookbook.pdf
- Europäische Jugendstiftung: www.coe.int/en/web/european-youth-foundation

Wenn Sie in einer Jugendorganisation tätig sind, sind Sie vielleicht daran interessiert, diesen Raum zu nutzen, um Ihre Gruppe über bestimmte „höhere“ Strukturen zu informieren, die sie nicht immer kennen (Dachorganisationen, internationale Verbände etc.).

- » *Einige Fragen, die Ihnen die Einführung dieses Themas erleichtern:*
 - *Ist unsere Jugendorganisation nur in dieser Nachbarschaft tätig? Nur in diesem Land?*
 - *Gehört sie einer größeren Organisation an, die auf höherer Ebene vertreten wird?*

TRAINING FÜR LEHRKRÄFTE UND JUGENDLEITER/INNEN



- Fragt eure Lehrer und Lehrerinnen, wie sie etwas über politische Bildung und Menschenrechtsbildung gelernt haben. Fragt sie, wann sie das letzte Mal an einer Weiterbildung zu diesem Thema teilgenommen haben.**

- » *Erklären Sie ihnen, wie das Training der Ausbilderinnen und Ausbilder in Ihrer Organisation oder in Ihrem Schulsystem abläuft.*
 - *Warum ist es eurer Meinung nach wichtig für Lehrkräfte, sich fortzubilden?*
- » *Erinnern Sie sie an die Ideen der Peer-Education. Dies impliziert, dass sie sich immer weiter verbessern und immer weiter lernen, wenn sie mit anderen Kollegen/innen oder Gleichgestellten arbeiten wollen.*

EVALUIERUNG



Erhaltet ihr nach einer Übung oder Stunde, an der ihr teilgenommen habt, in der Regel die Gelegenheit, eure Meinung zu äußern? Wie kann eure Meinung berücksichtigt werden?



EVALUIERUNG NACH BEENDIGUNG VON ÜBUNGEN

Compasito, Kapitel III
Gelegenheiten zur Evaluation und Reflexion

Kompass, Kapitel 1
Übungen zur Auswertung

EDC/HRE Volume I: Educating for democracy, Lektion 5
Assessment of students, teachers and schools

FORSCHUNG

Die Schüler/innenvertretung der Sekundarstufe in Serbien (UNSS) organisierte ein Forschungsverfahren [...]

- » Nach dem Lesen des Beispiels über Folgendes nachdenken:
- Was ist der Nutzen, im Detail etwas über die Situation des Bildungssystems in einem Land zu erfahren? Habt ihr jemals, wie im serbischen Beispiel, einen Fragebogen über die Frage ausgefüllt, wie gut eurer Meinung nach das Bildungssystem in eurem Land funktioniert?

Bitte beachten Sie, dass dieses Beispiel für Forschung in Serbien dem Beispiel über Schüler/innenvertretungen auf Seite 25 gleicht. Serbien ist dank der Verabschiedung dieses Gesetzes eines der Länder in Europa, in dem Schüler/innenvertretungen im Schulrat abstimmen können.

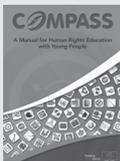
Es geht nicht immer um Fragebögen. In **Kapitel 5** wird bei der Untersuchung des Grundsatzes „Chancengleichheit für alle“, wird eine Karten-Übung eingesetzt, um über die Situation von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in der Stadt zu recherchieren. Sie können diese Technik für weitere Nachforschungen einsetzen.



Compasito, Kapitel IV

16. Landkarte der Menschenrechte

Karten-Übung, um Menschenrechte mit Plätzen im Alltag der Jugendlichen zu verbinden und das Menschenrechtsklima in ihrem Umfeld zu evaluieren.



Compass, Kapitel 2

Change your glasses (Übung aktuell nur in der englischsprachigen Ausgabe verfügbar.)

Einfache Übung im Freien, bei der die Jugendlichen die Örtlichkeiten durch die Augen eines anderen wahrnehmen.



EDC/HRE Volume I: Educating for democracy, Teil 3, Lektion 2

Toolbox for students

Basisanweisungen für Jugendliche, wie man Interviews und Umfragen sowie Recherchen im Internet durchführt.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Welches der positiven Beispiele, die ihr in diesem Dokument behandelt habt, war das interessanteste für euch? Warum?



- » *Erörtern Sie eingehender mit Ihrer Gruppe:*
 - *Welchen Nutzen kann es haben, andere positive Erfahrungen mit EDC/HRE entweder aus unserem Land oder aus anderen Ländern zu kennen?*
 - *Hattet ihr, bevor ihr dieses Kapitel gelesen habt, jemals etwas von EDC/HRE in eurem Land oder in anderen Ländern gehört?*



- Wenn deine Schule oder Organisation einen Newsletter herausgibt oder über eine Internetseite verfügt, schreibst du über deine Erfahrungen mit politischer Bildung und Menschenrechtsbildung in deiner Klasse oder Gruppe.

- » *Sammeln Sie andere Maßnahmen, die die Gruppe ergreifen könnte, um Erfahrungen auszutauschen:*
 - *Verfassen eines Artikels zu diesem Thema für die Zeitung, den Newsletter oder den Blog der Schule/Jugendorganisation;*
 - *Andere interessante Internetseiten zu diesem Thema auf der Internetseite der Schule/Jugendorganisation empfehlen;*
 - *Plakate erstellen und Ausstellungen organisieren;*
 - *Theateraufführungen.*



Compasito, Kapitel IV

34. Werbung für die Menschenrechte

Übung, um ein kritisches Denken in Bezug auf die Medien zu fördern und Ideen zu entwickeln, wie man die Menschenrechte fördern kann.



EDC/HRE Volume I: Educating for democracy, Teil 3, Lektion 2

Toolbox for students

Unterschiedliche Ideen, wie man bestimmte Aufgaben erledigen kann. Die meisten kann man für allgemeine Verbreitungszwecke benutzen.

ALLE INFORMIEREN



Welche Möglichkeiten fallen euch ein, andere über die Charta zu informieren?

- » *Vervollständigt die vorstehende Liste mit Möglichkeiten, andere über Erfahrungen mit politischer Bildung und Menschenrechtsbildung zu informieren.*
 - *Wie habt ihr von der Charta erfahren?*
 - *Unterscheidet sich die „Charta für alle“ vom Beispiel „Light on the Rights“ (siehe S. 29 in der „Charta für alle“)?*
- » *Fordern Sie die Jugendlichen auf, darüber nachzudenken, wie der Austausch von Erfahrungen dazu beitragen kann, voneinander zu lernen.*

Nun, da ihr mehr über politische Bildung und Menschenrechtsbildung wisst:
Welche Gedanken würdet ihr gern euren Freunden mitteilen?

► Abschluss Ihrer Arbeit an der Charta

- » *Fordern Sie die Jugendlichen auf, in das letzte leere Rechteck mit dem Lautsprecher eine eigene „Charta für alle“ zu schreiben, einen Satz, den sie gern weitergeben möchten, etwas, das sie gelernt haben oder etwas, das sie im Hinblick auf die Charta behalten möchten.*

Wie bereits erwähnt, ist eine Evaluierung nicht nur in politischer Bildung und Menschenrechtsbildung sehr hilfreich, sondern bei jeder Übung, die wir mit unserer Gruppe durchführen. Daher ist es, wenn wir die Arbeit an der Charta abschließen, auch wichtig, eine Evaluierung durchzuführen.

- » *Die Jugendlichen werfen sich gegenseitig einen Ball zu; jede Person, die den Ball fängt, sagt den Satz, den sie in ihrem Heft als Bewertung aufgeschrieben hat: ob (und warum) die Arbeit für sie relevant war. Fordern Sie sie auf, die Evaluierung weiterzuführen und dieselbe Idee anderen Jugendlichen und dem Team, das das Dokument verfasst hat, mitzuteilen.*

Wir würden uns freuen, diese Ideen zu lesen, und eure eigenen Ansichten und Erfahrungen zu erfahren. Schickt diese bitte an edchre@coe.int!

3 Anhänge

► Charta des Europarats zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung

Angenommen im Rahmen der Empfehlung CM/Rec (2010)7 des Ministerkomitees

Einleitung

Bildung spielt für die Förderung der Kernwerte des Europarats, d. h. Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit, sowie für die Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen eine wesentliche Rolle. Allgemeiner gesprochen wird Bildung heute verstärkt als Verteidigung gegen das Anwachsen von Gewalt, Rassismus, Extremismus, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Intoleranz betrachtet. Diese wachsende Erkenntnis spiegelt sich in der Annahme der Charta des Europarats zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung („EDC/HRE“) durch die 47 Mitgliedstaaten dieser Organisation im Rahmen der Empfehlung CM/Rec(2010)7 wider. Die Charta wurde über einen Zeitraum von mehreren Jahren als Ergebnis weitreichender Konsultationen entwickelt und ist nicht bindend.

Sie stellt einen wichtigen Referenzpunkt für all jene dar, die sich mit politischer Bildung und Menschenrechtsbildung befassen. Sie wird hoffentlich ein Fokus und Katalysator für das Handeln der Mitgliedstaaten sein und ein Weg, gute Praktiken zu verbreiten und die Standards in ganz Europa und darüber hinaus zu erhöhen.

Teil I - Allgemeine Bestimmungen

1. Geltungsbereich

Die vorliegende Charta befasst sich mit politischer Bildung und Menschenrechtsbildung gemäß der Definition in Paragraph 2. Sie bezieht sich nicht ausdrücklich auf verwandte Bereiche wie z. B. Interkulturelle Bildung, Erziehung zur Gleichstellung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Friedenserziehung – außer dort, wo es Überschneidungen mit der politischen Bildung und Menschenrechtsbildung gibt.

2. Definitionen

Im Sinne der vorliegenden Charta bedeutet:

a. „Politische Bildung“ (Education for Democratic Citizenship) Bildung, Ausbildung, Bewusstseinsbildung, Information, Praktiken und Aktivitäten, deren Ziel es ist, Lernende durch die Vermittlung von Wissen, Kompetenzen und Verständnis sowie der Entwicklung ihrer Einstellungen und ihres Verhaltens zu befähigen, ihre demokratischen Rechte und Pflichten in der Gesellschaft wahrzunehmen und zu verteidigen, den Wert von Vielfalt zu schätzen und im demokratischen Leben eine aktive Rolle zu übernehmen, in der Absicht, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu fördern und zu bewahren;

b. „Menschenrechtsbildung“ (Human Rights Education) Bildung, Ausbildung, Bewusstseinsbildung, Information, Praktiken und Aktivitäten, deren Ziel es ist, Lernende durch die Vermittlung von Wissen, Kompetenzen und Verständnis sowie der Entwicklung ihrer Einstellungen und Verhaltensweisen zu befähigen, einen

Beitrag zum Aufbau und zum Schutz einer allgemeinen Kultur der Menschenrechte in der Gesellschaft zu leisten, mit der Absicht, die Menschenrechte und Grundfreiheiten zu fördern und zu schützen;

c. „Formale Bildung“ das strukturierte Bildungs- und Ausbildungssystem, das von der Vor- und Primarschule über die Sekundarstufe bis zur Universität reicht; üblicherweise findet die Ausbildung in einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule statt und wird mit einer Zertifizierung abgeschlossen;

d. „Nicht-formale Bildung“ all jene organisierten Bildungsprogramme, die dafür ausgelegt sind, außerhalb der formalen Bildung eine Reihe von Fertigkeiten und Kompetenzen zu erweitern;

e. „Informelle Bildung“ den lebenslangen Prozess, mittels dem sich jedes Individuum Einstellungen, Werte, Fertigkeiten und Wissen durch Lernerfahrungen im eigenen Umfeld und aus Alltagserfahrungen aneignet (Familie, Peergroup, Nachbarschaft, Bekannte, Bibliothek, Massenmedien, Arbeit, Sport und Spiel etc.).

3. Beziehung zwischen politischer Bildung und Menschenrechtsbildung

Politische Bildung und Menschenrechtsbildung sind eng miteinander verbunden und unterstützen sich wechselseitig.

Sie unterscheiden sich eher in Bezug auf Schwerpunkt und Geltungsbereich als in Zielsetzungen und Arbeitsweisen. Politische Bildung konzentriert sich vorrangig auf die demokratischen Rechte und Pflichten und aktive Partizipation im Hinblick auf die zivilgesellschaftlichen, politischen, sozialen, wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen Bereiche der Gesellschaft, während sich die Menschenrechtsbildung mit dem breiteren Spektrum der Menschenrechte und Grundfreiheiten beschäftigt, die jeden Aspekt im Leben der Menschen betreffen.

4. Rechtsstaatliche Strukturen und Prioritäten der Mitgliedstaaten

Die Ziele, Grundsätze und Vorgehensweisen, die im Folgenden dargelegt werden, sollen

- a) mit dem gebotenen Respekt der Verfassung eines jeden Mitgliedstaates und mit den für die jeweiligen Strukturen geeigneten Mitteln sowie
- b) unter Berücksichtigung der Prioritäten und Bedürfnisse eines jeden Mitgliedstaates angewandt werden.

Teil II - Ziele und Grundsätze

5. Ziele und Grundsätze

Die folgenden Ziele und Grundsätze dienen den Mitgliedstaaten als Richtlinien für die Gestaltung ihrer Strategien, die Gesetzgebung und die Umsetzung in die Praxis.

a. Jeder Person, die sich auf ihrem Staatsgebiet befindet, soll die Möglichkeit zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung geboten werden.

b. Politische Bildung und Menschenrechtsbildung ist ein lebenslanger Prozess. Wirkungsvolles Lernen in diesem Bereich betrifft eine ganze Reihe von Akteuren, darunter politische Entscheidungsträger/innen, Bildungsfachleute, Lernende, Eltern, Bildungsinstitutionen, Bildungsbehörden, Beamtinnen und Beamte, Nichtregierungsorganisationen, Jugendorganisationen, Medien und die allgemeine Öffentlichkeit.

c. Alle Mittel zur Bildung und Ausbildung, ob formal, nicht-formal oder informell, spielen in diesem Lernprozess eine Rolle und tragen zur Förderung dieser Grundsätze und zur Erreichung dieser Ziele bei.

d. Nichtregierungs- und Jugendorganisationen können einen wertvollen Beitrag zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung leisten, vor allem in der nicht-formalen und informellen Bildung; sie brauchen dafür entsprechende Gelegenheiten und Unterstützung.

e. Lehr- und Lernpraktiken und -aktivitäten sollen den Werten und Grundsätzen der Demokratie und der Menschenrechte folgen und diese fördern; im Besonderen soll die Führung von Bildungsinstitutionen, einschließlich Schulen, die Werte der Menschenrechte widerspiegeln und fördern, ebenso wie die Selbstkompetenz und aktive Partizipation von Lernenden, Bildungspersonal und anderen Partnern u. a. der Eltern.

f. Ein wesentliches Element der politischen Bildung und Menschenrechtsbildung ist die Förderung des sozialen Zusammenhalts und des interkulturellen Dialogs sowie die Wertschätzung von Vielfalt und Gleichstellung, einschließlich der Gleichstellung der Geschlechter. Deshalb ist es unerlässlich, Wissen zu vermitteln sowie persönliche und soziale Kompetenzen und Verständnis zu entwickeln, welche dazu beitragen können, dass Konflikte eingeschränkt, die Wertschätzung und das Verständnis für Unterschiede zwischen Glaubensgemeinschaften und ethnischen Gruppen gesteigert werden, die wechselseitigen Respekt für die menschliche Würde und gemeinsame Werte herstellen, die den Dialog begünstigen und die die gewaltfreie Lösung von Problemen und Konflikten fördern.

g. Ein grundlegendes Ziel jeder politischen Bildung und Menschenrechtsbildung besteht darin, die Lernenden nicht nur mit Wissen, Verständnis und Kompetenzen auszustatten, sondern sie auch dazu zu befähigen, im Dienste der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit in der Gesellschaft aktiv werden zu wollen.

h. Laufende Schulung und Personalentwicklung in den Grundsätzen und Praktiken der politischen Bildung und Menschenrechtsbildung, sowohl von Bildungsfachleuten und in der Jugendarbeit Tätigen als auch von den Auszubildenden selbst, sind ein wichtiger Teil der Umsetzung und Nachhaltigkeit einer wirksamen Bildung in diesem Bereich und sollten dementsprechend angemessen geplant und mit Ressourcen ausgestattet werden.

i. Partnerschaften und Zusammenarbeit zwischen den zahlreichen Akteuren, die sich im Bereich der politischen Bildung und Menschenrechtsbildung engagieren, etwa zwischen politischen Entscheidungsträgern und -trägerinnen, Bildungsfachleuten, Lernenden, Eltern, Bildungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen, Jugendorganisationen, Medien und der allgemeinen Öffentlichkeit, sollten im Sinne einer optimalen Nutzung ihrer Beiträge auf staatlicher, regionaler und lokaler Ebene unterstützt werden.

j. Angesichts der internationalen Dimension der den Menschenrechten zugrunde liegenden Werte und Pflichten sowie der allgemeinen Grundsätze, die Basis für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind, ist es für die Mitgliedstaaten wichtig, durch Aktivitäten, die in der vorliegenden Charta enthalten sind, und durch Identifizierung und Austausch bewährter Praktiken, internationale und regionale Zusammenarbeit anzustreben und zu fördern.

Teil III - Richtlinien

6. Formale allgemeine und berufliche Bildung

Die Mitgliedstaaten sollten politische Bildung und Menschenrechtsbildung in den Lehrplänen der formalen Bildung auf der Vorschul-, Primar- und Sekundarstufe, in der allgemeinen und beruflichen Bildung und in der Weiterbildung verankern. Die Mitgliedstaaten sollten weiterhin politische Bildung und Menschenrechtsbildung in den Lehrplänen unterstützen sowie laufend überarbeiten und aktualisieren, damit ihre Relevanz und Nachhaltigkeit gewährleistet ist.

7. Hochschulbildung

Die Mitgliedstaaten sollten – unter Berücksichtigung des Prinzips der akademischen Freiheit – die Einbeziehung der politischen Bildung und Menschenrechtsbildung in den Einrichtungen der höheren Bildung fördern, insbesondere für zukünftige Bildungsfachleute.

8. Demokratische Governance

Die Mitgliedstaaten sollten eine demokratische Führung (Governance) in allen Bildungsinstitutionen fördern, sowohl als eine anzustrebende und nutzbringende Führungsmethode per se als auch als zweckmäßigen Weg, um Demokratie und Achtung der Menschenrechte zu lernen und zu erleben. Sie sollten mit den geeigneten Mitteln die aktive Beteiligung der Lernenden, des Bildungspersonals und anderer Akteure, einschließlich der Eltern, an der Steuerung der Bildungsinstitutionen ermutigen und begünstigen.

9. Aus-, Fort- und Weiterbildung

Die Mitgliedstaaten sollten dafür sorgen, dass Lehrpersonen, Bildungsfachleute sowie in der Jugendarbeit und Ausbildung Tätige die nötige Aus- und Weiterbildung sowie Entwicklungsmöglichkeiten für politische Bildung und Menschenrechtsbildung erhalten. Damit soll sichergestellt werden, dass sie über umfassendes Fachwissen und Verständnis in Bezug auf die Ziele und Grundsätze des Fachbereichs, adäquate Lehr- und Lernmethoden und andere für diesen Bildungsbereich angebrachte Schlüsselqualifikationen verfügen.

10. Rolle von Nichtregierungsorganisationen, Jugendorganisationen und anderer Interessensgruppen

Die Mitgliedstaaten sollten die Rolle von Nichtregierungs- und Jugendorganisationen im Bereich der politischen Bildung und Menschenrechtsbildung, vor allem im Bereich der nicht-formalen Bildung, stärken. Sie sollten diese Organisationen und ihre Aktivitäten als einen wertvollen Teil des Bildungssystems anerkennen, sie nach Möglichkeit unterstützen und ihre Expertise in allen Bildungsbereichen nutzen. Die Mitgliedstaaten sollten politische Bildung und Menschenrechtsbildung auch bei anderen Interessensgruppen, insbesondere bei Medien und in der allgemeinen Öffentlichkeit, fördern und bekannt machen, um den größtmöglichen Nutzen aus deren Beitrag in diesem Bereich ziehen zu können.

11. Evaluationskriterien

Die Mitgliedstaaten sollten Kriterien zur Evaluation der Wirksamkeit von Programmen im Bereich der politischen Bildung und Menschenrechtsbildung entwickeln. Rückmeldungen von Lernenden sollten einen festen Bestandteil jeder Evaluation bilden.

12. Forschung

Die Mitgliedstaaten sollten zur aktuellen Bestandsaufnahme und um Interessensgruppen, einschließlich politischer Entscheidungsträger/innen, Bildungsinstitutionen, Schulleitungen, Lehrkräfte, Lernende, Nichtregierungs- und Jugendorganisationen vergleichende Informationen bereitstellen zu können, die diesen helfen, die Wirksamkeit und Effizienz ihrer Maßnahmen zu messen, zu steigern und ihre Arbeitsweisen zu verbessern, Forschungsaktivitäten im Bereich der politischen Bildung und Menschenrechtsbildung initiieren und fördern. Diese Forschungsarbeiten sollten u. a. Lehrplanforschung, innovative Praxis, Lehrmethoden und Entwicklung von Evaluationsverfahren, einschließlich Beurteilungskriterien und Indikatoren umfassen. Die Mitgliedstaaten sollten ihre Forschungsergebnisse, wo angebracht, anderen Mitgliedstaaten und relevanten Akteuren zugänglich machen.

13. Kompetenzen zur Förderung des sozialen Zusammenhalts, zur Wertschätzung von Vielfalt sowie zum Umgang mit Gegensätzen und Konflikten

In allen Bildungsbereichen sollten die Mitgliedstaaten Bildungsansätze und Lehrmethoden fördern, die auf das Zusammenleben in einer demokratischen und multikulturellen Gesellschaft vorbereiten und die Lernenden befähigen, sich Wissen und Kompetenzen anzueignen, die den sozialen Zusammenhalt fördern, Diversität und Gleichstellung wertschätzen, Unterschiede – vor allem zwischen verschiedenen religiösen und ethnischen Gruppen – anerkennen und die Unstimmigkeiten und Konflikte im gegenseitigen Respekt für die Rechte des Anderen gewaltlos zu schlichten versuchen sowie gegen alle Formen von Diskriminierung und Gewalt, insbesondere Mobbing und Belästigung, vorgehen.

Teil IV - Evaluation und Kooperation

14. Evaluation und Überprüfung

Die Mitgliedstaaten sollten ihre Strategien und Politiken, die sie unter Bezug auf die vorliegende Charta entworfen haben, regelmäßig überprüfen und entsprechend anpassen. Dies kann in Kooperation mit anderen Mitgliedstaaten erfolgen, z. B. auf regionaler Ebene. Jeder Mitgliedstaat kann auch vom Europarat Unterstützung anfordern.

15. Kooperation bei Follow-Ups

Die Mitgliedstaaten sollten zur Erreichung der Ziele und Grundsätze der vorliegenden Charta gegebenenfalls wie folgt miteinander und über den Europarat kooperieren:

- a. durch Bearbeitung der Themen gemeinsamer Interessen und festgestellter Prioritäten;
- b. durch Pflege multilateraler und grenzüberschreitender Aktivitäten, einschließlich des bestehenden Netzwerkes der Koordinator/innen für politische Bildung und Menschenrechtsbildung;
- c. durch Austausch, Weiterentwicklung, Normierung und Sicherstellung der Verbreitung bewährter Praktiken;
- d. durch Information aller relevanter Akteure und der Öffentlichkeit über die Ziele und Umsetzung der Charta;
- e. durch Unterstützung europäischer Netzwerke von Nichtregierungsorganisationen, Jugendorganisationen und Bildungsfachleuten sowie deren Zusammenarbeit.

16. Internationale Kooperation

Die Mitgliedstaaten sollten die Resultate ihrer Arbeit zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung im Rahmen des Europarates mit anderen internationalen Organisationen austauschen.

► Arbeitsblatt: Demokratie und Menschenrechte beginnen mit uns: Wo stehen wir?

Demokratie und Menschenrechte

» BEGINNEN MIT UNS «

Wo stehen wir?
In Bezug auf unser Handeln...



Sehr stark
Gar nicht

Unsere Rechte werden geachtet und wir achten die Rechte anderer.



Sehr stark
Gar nicht

Es gibt eine Vereinbarung über die Regeln der Zusammenarbeit.



Sehr stark
Gar nicht

Wir beteiligen uns an gemeinschaftlichen Themen.



Sehr stark
Gar nicht

Wir lernen Dinge, die uns wichtig sind.



Sehr stark
Gar nicht

Wir lernen etwas über Menschenrechte und Demokratie.



Sehr stark
Gar nicht

Wir lösen unsere Konflikte ohne Gewalt und jeder fühlt sich sicher.



Sehr stark
Gar nicht

Wir lernen aktiv zu werden, wenn Menschenrechte nicht geachtet werden.



Sehr stark
Gar nicht

Wir ermöglichen jedem, sich zu beteiligen.



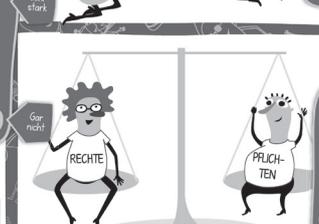
Sehr stark
Gar nicht

Wir kooperieren mit der Familie, den Schulen, Jugendorganisationen, Medien, etc.



Sehr stark
Gar nicht

Wir tauschen uns gerne mit anderen darüber aus, was wir in Bezug auf Menschenrechte und Demokratiebildung machen.



Sehr stark
Gar nicht

Wir haben sowohl Rechte als auch Pflichten.



Sehr stark
Gar nicht

Wir haben ein Mitspracherecht bei dem, was wir tun und wie wir es tun.

» MACH MIT! «

Europarat
Charta zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung

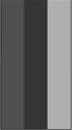
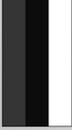
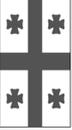
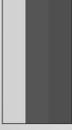
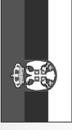
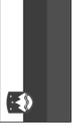
COUNCIL OF EUROPE
CONSEIL DE EUROPE

» www.coe.int/edc «

► Karte der Mitgliedstaaten des Europarats

Council of Europe Conseil de l'Europe

47 Member States États membres

 Albania - Albanie Tirana	 Andorra - Andorre Andorre-la-Vieille	 Armenia - Arménie Yerevan - Erevan	 Austria - Autriche Vienne - Vienne	 Azerbaijan - Azerbaïdjan Bakou - Bakou	 Belgium - Belgique Bruxelles - Bruxelles	 Bosnia and Herzegovina Bosnie-Herzégovine Sarajevo	 Bulgaria - Bulgarie Sofie	 Croatia - Croatie Zagreb	 Cyprus - Chypre Nicosia - Nicosie	 Czech Republic - République Tchéque Prague	 Denmark - Danemark Copenhague - Copenhague
 Estonia - Estonie Tallinn	 Finland - Finlande Helsinki	 France Paris	 Georgia - Géorgie Tbilisi - Tbilissi	 Germany - Allemagne Berlin	 Greece - Grèce Athens - Athènes	 Hungary - Hongrie Budapest	 Iceland - Islande Reykjavik	 Ireland - Irlande Dublin	 Italy - Italie Rome	 Latvia - Lettonie Riga	 Liechtenstein Vaduz
 Lithuania - Lituanie Vilnius	 Luxembourg Luxembourg	 Malta - Malte Valletta - La Valette	 Republic of Moldova - République de Moldova Chişinău	 Monaco Monaco	 Montenegro - Monténégro Podgorica	 Netherlands - Pays-Bas Amsterdam	 Norway - Norvège Oslo	 Poland - Pologne Warsaw - Varsovie	 Portugal Lisbon - Lisbonne	 Romania - Roumanie Bucharest - Bucarest	 Russian Federation - Fédération de Russie Moscow - Moscou
 San Marino - Saint-Marin San Marino - Saint-Marin	 Serbia - Serbie Belgrade	 Slovakia - Slovaquie Bratislava	 Slovenia - Slovénie Ljubljana	 Spain - Espagne Madrid	 Sweden - Suède Stockholm	 Switzerland - Berne - Berne Suisse	 The former Yugoslav Republic of Macedonia - L'Ex-République yougoslave de Macédoine Skopje	 Turkey - Turquie Ankara	 Ukraine Kyiv - Kiev	 United Kingdom - Royaume-Uni London - Londres	



COUNCIL
OF EUROPE
CONSEIL
DE L'EUROPE

Danksagung

Diese Veröffentlichung wurde in Zusammenarbeit mit dem Directorate for Democratic Citizenship and Participation (Education and Youth Departments) und dem Programm des Europarats „Building a Europe for and with Children“ entwickelt. Das Projekt wurde mit Unterstützung und Beratung vieler Partnerinnen und Partner – Ausbilderinnen und Ausbilder, Jugend-NRO, Kinder und Jugendlicher u. a. – durchgeführt. Besonderer Dank gilt Elena Díez Villagrasa (Redaktion), dem OBESSU (Organising Bureau of European School Student Unions) und dem IFM-SEI (International Falcon Movement – Socialist Educational International).

Der 1949 gegründete Europarat vereint Staaten, die sich den Werten Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit verschrieben haben. Die Charta des Europarats zur politische Bildung und Menschenrechtsbildung wurde entwickelt, um diese Werte sowohl in der Bildung selbst als auch durch Bildung als Mittel zu fördern. Die vorliegende Version der Charta („Charta für alle“) ist für alle, insbesondere aber für junge Menschen gedacht, die mehr über dieses internationale Rechtsdokument erfahren möchten und darüber, wie man es zur Förderung von Demokratie und Menschenrechten im Unterricht, im Schulalltag und in der Gesellschaft insgesamt einsetzen kann. Die Leitlinien für Bildungsfachkräfte soll Lehrerinnen und Lehrern, sowie Ausbilderinnen und Ausbildern Ratschläge und Unterstützung geben, wie sie die „Charta für alle“ mit Kindern und Jugendlichen bearbeiten können.

Der Europarat hat 47 Mitgliedstaaten, die nahezu den gesamten Kontinent von Europa abdecken. Sein Ziel lautet, gemeinsame und demokratische Grundsätze auf der Grundlage der Menschenrechtskonvention und anderer Referenztexte über den Schutz von Menschen zu entwickeln. Seit seiner Gründung im Jahr 1949 nach Ende des Zweiten Weltkriegs ist der Europarat ein Symbol der Versöhnung.

Europarat

Charta zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung
Leitlinien für Bildungsfachkräfte

» www.coe.int/edc «

Mail: edchre@coe.int

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE